



Magazin
für Umhausen,
Niederthai
und Tumpen
Nr. 1/2000

's blattle

**Ötzi kommt! Projekt
„Ötzidorf“ in der Endphase**

**Eine Umhauser Legende:
Die „Kundelach Cilli“**

**Rodel-EM der Junioren:
Eine Nachlese**

ohne Maukorb

Nun liegt es schon wieder einige Wochen zurück, das Larchziehn 2000. Ein schönes Fest war's, das hört man ganz allgemein, die Burschen haben sich wirklich was angetan und das bisschen Regen konnte die Festlaune auch nicht trüben!

Das Wichtigste in diesem Zusammenhang ist sicher, dass alles unfallfrei über die Bühne gegangen ist. Keine größeren Verletzungen Gott sei Dank - bis auf, na ja einer hat's nicht überlebt. Er, der noch eine Zeitlang dastehen sollte und erinnern an die Tage, in denen ganz Umhausen auf den Beinen war: Dem LARCHZIEHAR war das „natürliche Dahinschmelzen“ halt nicht gegönnt! Und folgende Fragen kommen uns ganz automatisch in den Sinn: Was geht in jemandem vor, wenn er eine solche Tat setzt? War der Alkohol schuld, war's verletzte Eitelkeit, war's Neid, Missgunst oder vielleicht nur eine Mutprobe? Viel wahrscheinlicher - allerdings scheint, dass jemand ganz einfach Stärke demonstrieren wollte. Ja, stark ist man(n?) schon mit ein paar hundert PS unterm Hintern! Da kann man schon etwas bewegen!

Fragt sich nur, ob all die überschüssigen Kräfte hier richtig eingesetzt waren? Wieviel harmonischer wäre dieses Fest ausgeklungen, wenn man den Larchziehar dem Gang der Natur überlassen hätte? So mancher Spaziergänger hätte sich noch eine Weile daran erfreut, ganz zu schweigen davon, dass auch die künstlerische Arbeit von Manfred Thurnes wahrlich mehr Würdigung verdiente!

In eigener Sache

Nach nunmehr drei Jahren wurde es Zeit, dem blattle ein neues Outfit zu verpassen.

So wie sich jede und jeder von uns gerne in neuen Kleidern präsentiert, brauchen auch Zeitschriften von Zeit zu Zeit ein neues Erscheinungsbild. Wir haben uns professionellen Rat vom stellvertretenden Chefredakteur der Tiroler Tageszeitung, Peter Plaikner, geholt und unser Gemeindegazette einer Generalüberholung unterzogen.

's blattle im neuen Kleid

Was ist neu? Ein Inhaltsverzeichnis sowie durchgängige Seitentitel sollen die Orientierung erleichtern und die Lesefreundlichkeit erhöhen. Durch einen Wechsel von längeren Geschichten und kurz zusammengefassten Meldungen aus unserer Gemeinde kann die Spannung erhöht, wichtigen Ereignissen oder Vorhaben mehr Platz eingeräumt und dennoch die Breite der Berichte beibehalten werden. Neu sind auch die Photos vom Nachwuchs in unserer Gemeinde, denn alle Gemein-

debürger sollen von Anfang an im blattle entsprechend berücksichtigt werden. Auch unseren Verstorbenen wollen wir eine letzte Ehre erweisen indem wir ihr Bild veröffentlichen und sie so noch stärker in unserem Bewusstsein verankern und in liebevoller Erinnerung behalten. Selbstverständlich respektieren wir den Wunsch von Angehörigen, wenn sie kein Bild vom Verstorbenen im blattle haben möchten. In diesem Fall bitten wir, einfach einem Redaktionsmitglied diesen Wunsch mitzuteilen.

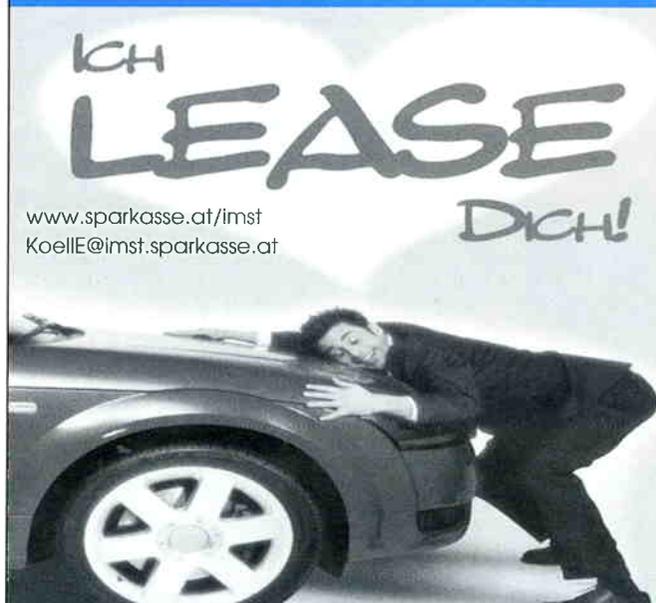
Eisen ist nicht nur hart...

Wer hat Lust am Gestalten?
Wir suchen für unseren Betrieb einen Lehrling oder einen geschickten Hilfsarbeiter.

Hast du Interesse, dann schau bei mir vorbei!

ÖTZTALER
KUNST
SCHMIEDE
PRAXMARER
PETER
6441 UMHAUSEN
TEL. 0 52 55/56 59

AUTO-LEASING
Autofahren mit EBV!



Sie wollen ein neues Auto? Fragen Sie uns!

SPARKASSE
Imst

Geschäftsstelle Umhausen
Dorf 11, 6441 Umhausen
Tel. 05255/5867

Impressum: Herausgeber: Gemeinde Umhausen, 6441 Umhausen. Medieninhaber und Verleger: Dorferneuerung Umhausen, Postfach 30, 6441 Umhausen. Redaktion: Claudia Scheiber, Leonhard Falkner, Ingrid Fiegl, Hilda Frischmann, Karl Holzknecht, Hannes Marberger, Gabi Pult, Manfred Scheiber, Michael Scheiber, Ursula Scheiber (1), Ursula Scheiber (2); Titelphoto: Mag. Maria Rauchenberger; Photos: Hermann Stadlober, Überlebensschule Tirol, Chronikgruppe, Ferdi Falkner, Leonhard Falkner, Hannes Marberger, Manfred Scheiber, Michael Scheiber; Layout: Wachter Design, Defreggerstraße 38, 6020 Innsbruck. Druck: Pircher Druck, Olympstraße 3, 6430 Ötztal-Bahnhof. Zulassungsnummer: 323687 197 U

Herzlich willkommen!

Zur Begrüßung unserer jüngsten Gemeindeglieder hat sich das blattle-Redaktionsteam etwas Besonderes ausgedacht.

Als kleines Willkommensgeschenk erhält jedes Baby ein von Ursula Scheiber angefertigtes Lätzchen mit aufgesticktem Namen und wird mit Foto im blattle veröffentlicht. Wir wünschen den Eltern viel Freude mit ihren Sprösslingen.



Luca Perathoner
Lehn 62



Sabrina Grießer
Löck 244



Andre Mair
Sand 423



Simon Falkner
Niederthai 12



Lukas und Simon Holz knecht
Lehn 8



Lea Scheiber
Dorf 13



Sascha Plattner
Tumpen 103



Andrea Klotz
Tumpen 87



Anna-Lena Falkner
Niederthai 12

Inhalt

Wirtschaft / Tourismus 4

- Ötzi kommt! Geplantes Ötzi Dorf soll Tourismus in Umhausen neuen Aufschwung geben 4
- Stimmen zum Ötzi Dorf 6

Gemeinde 8

- Bürgermeister Jakob Wolf 8
- Informationen aus der Gemeindestube 8
- Woher nimmt die Gemeinde ihr Geld, wofür gibt sie es aus? 9

Menschen in unserer Gemeinde 10

- Ansichten eines Umhauser Hausmannes 11
- Cilli Doblander - eine Frau hat ihren Weg gemacht 12

's blattle intern 14

- Peter Plaikner von der TT schult das blattle Team 14
- Gewinner des letzten Gewinnspiels 14
- Schitour zur Wildspitze 14

Vereine 15

- Musikkapelle Umhausen sucht musikalische Talente und solche, die es noch werden wollen 15

Adabei 16

- Herbert Scheiber feiert seinen 70sten Geburtstag 16

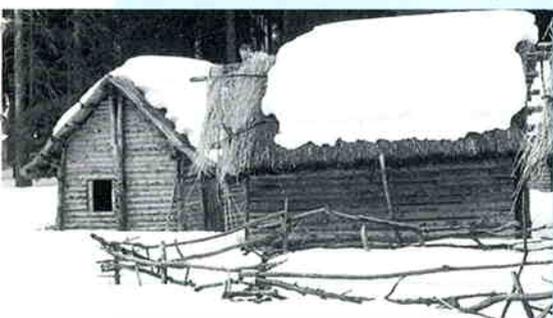


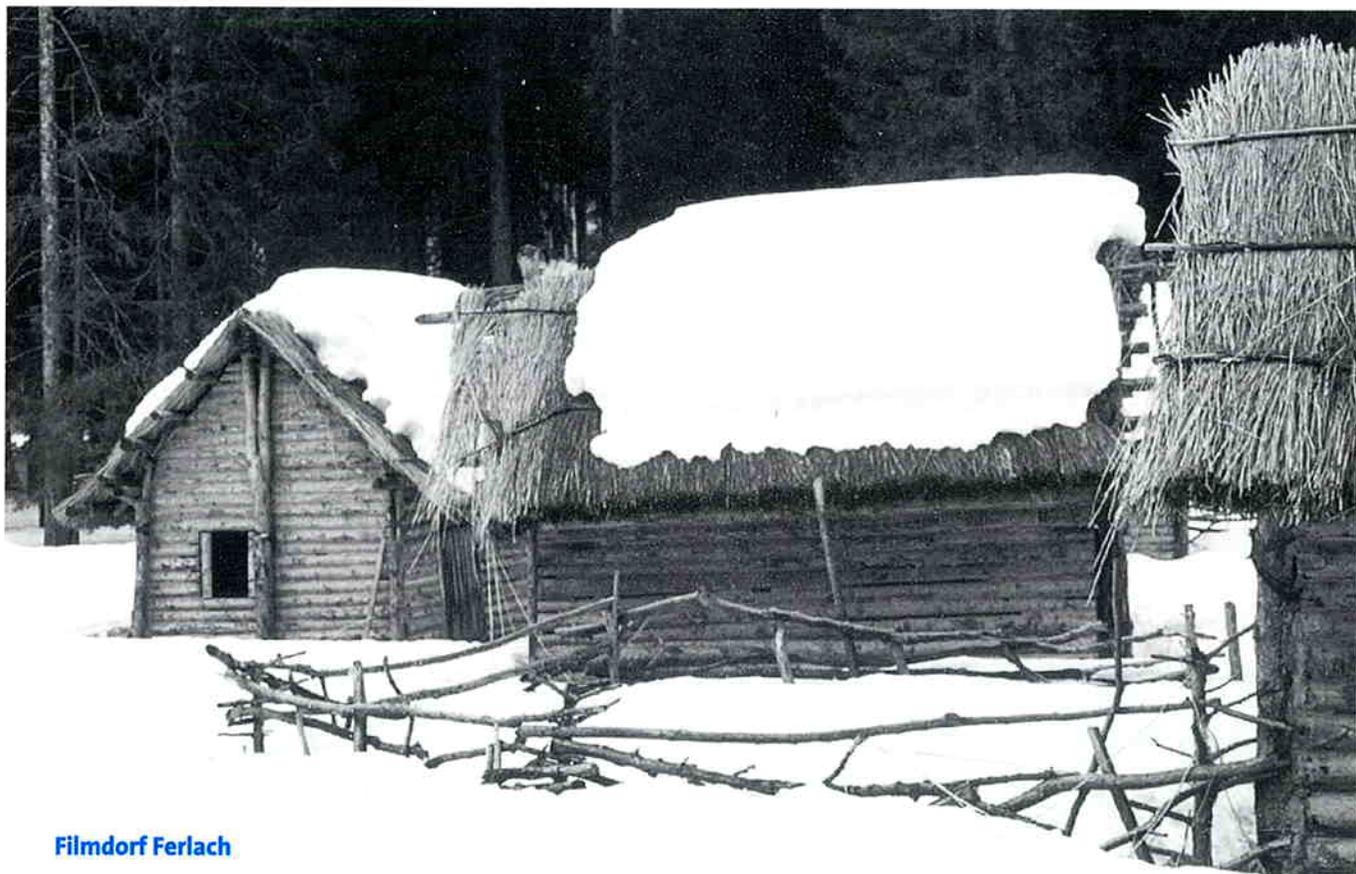
- Die Ratschkatl in ausgelassener Faschingsstimmung 16
- Larchzieh'n lockte auch heuer wieder viele Schaulustige nach Umhausen 17

Sport 18

- Junioren-EM beschert Umhausen großes Publikums- und Medieninteresse 18
- Niederthai und Tumpen zeigten sich im heurigen Winter besonders sportlich 20
- Wer holte sich die Titel bei den verschiedenen Schibewerben? 20

Veranstaltungen 24





Filmdorf Ferlach

Ötzi kommt!

Projekt Ötzidorf in der Endphase

Wenige Gehminuten vom Parkplatz Bischoffsplatz entfernt taucht der Besucher in die ferne Vergangenheit ein - in die Welt des Ötztaler Eismannes. Zwischen niederen, mit Schilf gedeckten und mit Lehm abgedichteten Blockhütten herrscht reges Treiben.

Eine Gruppe lernt unter fachkundiger Anleitung wie „Ötzi“ Pfeile und Bogen herstellt. Eine andere Gruppe erzeugt Messer aus den

Werkstoffen Holz und Stein. Interessierte werden mit den Techniken des Töpfern und Gerbens vertraut gemacht. Jugendliche üben sich im Bogenschießen. Schüler versuchen mit den Werkzeugen des Steinzeitmenschen ein Feuer zu entfachen. Durch Getreideversuchsfelder und typische Haustier-rassen wird die Landwirtschaft der Jungsteinzeit veranschaulicht. Schautafeln dokumentieren das Leben Ötzis und seiner Zeitgenossen. Geschultes Personal führt Besucher durch das Dorf und erklärt die Lebensgewohnheiten unserer Vorfahren.

Dieses Szenario kann sich schon in den Sommermonaten abspielen, wenn das Projekt Ötzi-Dorf-neu verwirklicht wird. Die Aussichten dafür stehen gut. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 23. März 2000 grundsätzlich grünes Licht für die Verwirklichung dieses Projektes gegeben.

Was ist neu an diesem Projekt?

Wie hinlänglich bekannt, ist das prähistorische Museumsdorf ein Leader-Projekt und wird zu 80% aus Mitteln der EU und des Bundes gefördert. Dennoch konnte

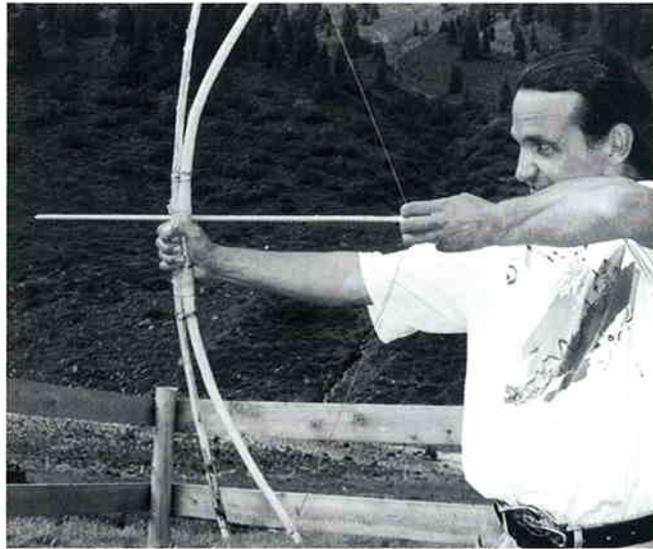
für das ursprüngliche Projekt die Restfinanzierung nicht sichergestellt werden. Nun bietet sich aber eine neue, preisgünstigere Variante. In der Gemeinde Ferlach in Kärnten die auch die Zustimmung von Professor Spindler und Professor Leitner von der Uni Innsbruck findet wurde der Film „Der Ötz-tal-mann und seine Welt“ gedreht. Aus diesem Anlass hat man unter fachkundiger Beratung ein urgeschichtliches Dorf nachgebaut. Die Gemeinde Umhausen und der Verein für prähistorische Museumsbauten Umhausen steht mit der Stadtgemeinde Ferlach in Verhandlung. Es

ist geplant, dieses Filmdorf, bestehend aus 4 Blockhütten, anzukaufen und in Umhausen aufzustellen. Laut Aussage von Experten ist dies technisch ohne Probleme möglich.

Neu ist auch der Standort des Dorfes. Nämlich in der Nähe des Bischofplatzes in dem nur leicht geneigten Waldteil zwischen dem Staufenfallweg und den Nordhängen des Tauferberges unterhalb des Waalweges. Dieser Standort hat den Vorteil, dass er vom Parkplatz in wenigen Gehminuten zu erreichen ist und zum geplanten Badeteich eine wichtige touristische Ergänzung darstellt.

Eine Projektgruppe steht in Verhandlungen mit der „Überlebensschule Tirol“, die sehr viel Erfahrung in experimenteller Archäologie hat und im Ötzi-Dorf in Umhausen ihren Standort errichten will. Durch das Anbieten verschiedener Kurse (siehe oben) kann die Überlebensschule Tirol ein interessantes und ausgewogenes Animations-

programm garantieren. Auch in der Bauphase kann die „Überlebensschule Tirol“ gewisse Einrichtungen wie zum Beispiel Kuppelöfen, Getreideversuchsfeld, Tiergehege übernehmen. Sie sorgt für Modelle urgeschichtlicher Einrichtungsgegenstände, um das Leben der Steinzeitmenschen in den vier Hütten dokumentieren zu können.

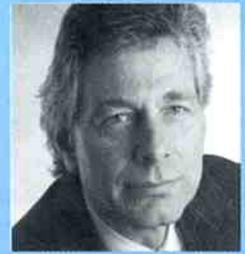


Bogenschießen eine Animation des Ötzidorfes

Die Zusammenarbeit mit der Überlebensschule Tirol würde der grundsätzlichen Überlegung der nachhaltigen

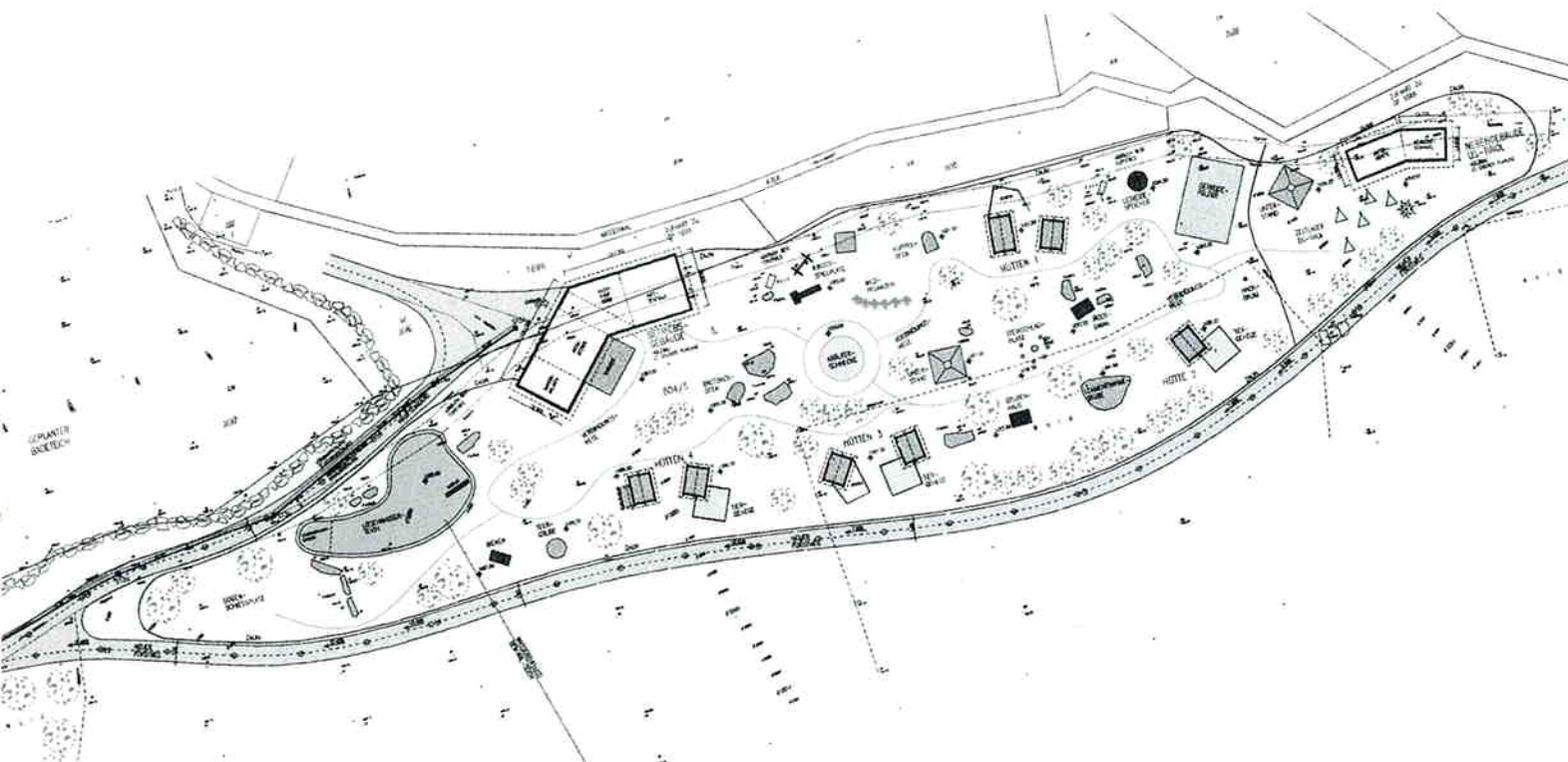
Nutzung Rechnung tragen, und zu einem professionellen Betrieb der Anlage beitragen. Weitere Schwerpunkte der Vermarktung sind in einem eigenen Marketingkonzept aufgelistet. Unter anderem sollen Ausflugs-tourismus, Schulexkursionen, Führungen u.s.w. durchgeführt werden. Im Besonderen will man sich um den Gast vor Ort, aber

Stimmen zum Ötzi Dorf



**Univ.-Prof. Walter Leitner,
Universität Innsbruck**

„Es entspricht dem museums-pädagogischen Trend, Wissenschaft auf verständliche Art und Weise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Gerade im Bereich der Archäologie und der Ur- und Frühgeschichte bieten sich gute Gelegenheiten, vielfach trockene Fakten aus der Vorzeit unserer Kulturgeschichte lebendig zu präsentieren. Ich empfinde es als besonders interessante Herausforderung, für das Projekt eines archäologischen Freilichtmuseums in Umhausen ein Konzept zu entwickeln, das den Besuchern den Alltag der jungsteinzeitlichen Menschen näherbringen soll.“



Stimmen zum Ötzi Dorf

**Peter Falkner,
TVB-Obmann:**

In diesen wirtschaftlich schwierigen Tourismuszeiten rufen immer mehr Fachleute und Berater nach Events, Spielplätzen und künstlichen Unterhaltungswelten.

Im Gegensatz zu den „künstlichen Welten“, die trotz Millionenaufwandes nicht immer funktionieren müssen (siehe Play Castle) ist das Ötzi Dorf offen für jede Altersstruktur und vor allem authentisch, passt sehr gut in unsere Konzeption von Natur und Familienurlaub und ist deswegen äußerst interessant.

Natürlich wird diese Einrichtung am Anfang vor allem den Tagestourismus beleben, bei entsprechenden Angeboten lassen sich sicher auch Nächtigungen verkaufen.

Mit der Errichtung des Ötzi Dorfes erhält unsere Region einen weiteren wichtigen Impuls, den es zu nützen gilt.

**Rainer Krismer,
Campingplatzbesitzer:**

Das Projekt „Ötzi Dorf“ ist eine sehr sinnvolle, notwendige und langfristig kluge Investition mit geringem finanziellen Aufwand.

Mit dieser zusätzlichen infrastrukturellen Einrichtung zum Thema Ötzi wird das Angebot der gesamten „Region Oberland“ und darüber hinaus aufgewertet. Für den Tourismus in Umhausen sind Projekte ähnlicher Art wichtige Standbeine und können nur begrüßt werden. Es ist dem Gemeinderat und den zuständigen Funktionären ein Lob auszusprechen.

**Lisl Haueis, Gasthof
Acherkogel Tumpen:**

Ötzi - in aller Welt bekannt und bisher sicherlich viel zu wenig gewürdigter, ungemindert wertvoller Werbeträger für unser Tal - bekommt nun endlich sein „Denkmal“. Umhausen, Ötztal-Mitte, ist der ideale Standort für das Ötzi Dorf. Wir sehen in diesem Projekt eine große Bereicherung hinsichtlich Tradition und Kultur. Auch wird mit diesem Projekt dem Trend „Wertewandel in unserer Gesellschaft“, sprich, sich mehr mit der Natur und Natürlichem auseinanderzusetzen und die kleinen, einfachen Dinge zu sehen und zu schätzen, Rechnung getragen.

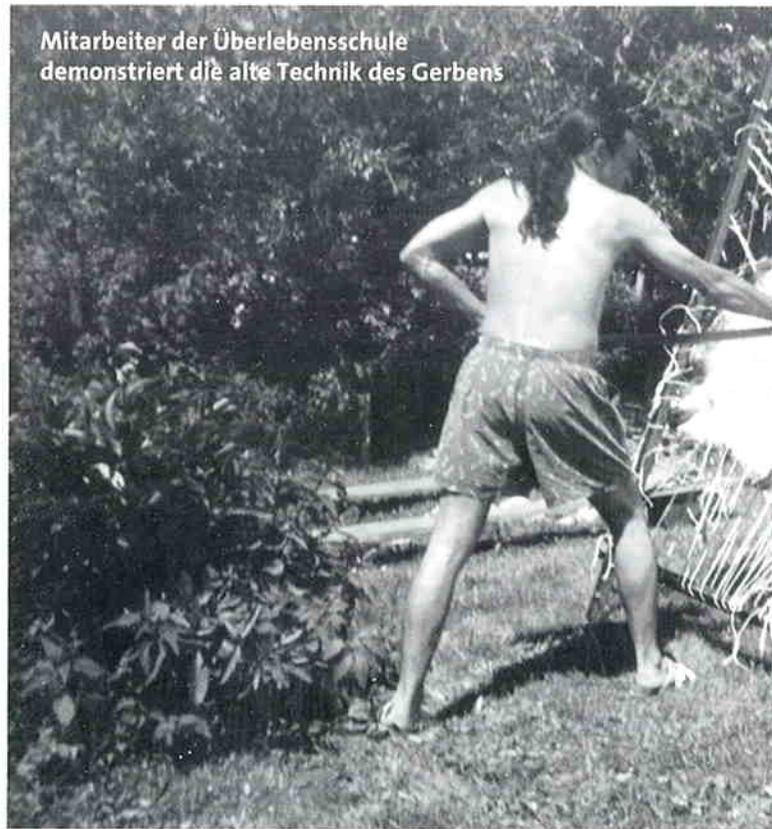
**Max Soukopp, Agrar-
gemeinschaftsobmann**

In der Gesamtheit Ötzi-Dorf, Badeteich, Kneippanlage u.s.w. ist mit einer Belebung des gesamten Stuibenthalareals zu rechnen. Als Obmann der Agrargemeinschaft Umhausen ist es mir auch ein wichtiges Anliegen eine Belebung im Sommertourismus zu erreichen, und anhand dieses Projektes die Bereitschaft der Agrargemeinschaft für öffentliche und wirtschaftliche Belange darzustellen.

**Reinhard Kapferer,
KFZ Werkstätten-
besitzer**

Vorausgesetzt, dass diese Anlage eine optische Augenweide wird und auch die laufende Betreuung und Führung sehr gut funktioniert, ist dies sicher eine Bereicherung für unsere Gemein-

Mitarbeiter der Überlebensschule
demonstriert die alte Technik des Gerbens



Die wissenschaftliche Betreuung des Museumsdorfes übernimmt Univ. Prof. Leitner vom Institut für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Innsbruck. Prof. Leitner: „Seit der Entdeckung des Mannes im Eis - „Ötzi“ genannt - im Jahre 1991 wurde das Ötztal um eine kulturelle Sensation reicher. Die weltberühmten Funde aus dem 4. Jahrtausend v. Chr. bilden ein archäologisches Aushängeschild für die gesamte Ötztalregion und sind, wie der Name der Gletschermumie schon sagt, unwiderruflich mit diesem Tal verbunden. ...Durch

Umsetzung des archäologischen Kontextes in Form von entsprechenden Rekonstruktionen, Ergänzungen und Modellen kann der Alltag vorgeschichtlicher Zeiten sichtbar und gegenständlich vermittelt werden...“

Was ist alles geplant?

Auf einem Areal von ca. 9.000 m² soll ein archäologischer Freilichtpark mit folgenden Einrichtungen entstehen:

- 4 urgeschichtliche Hütten (Filmdorf aus Ferlach)



Pfahlbaudorf Unteruhldingen (Bodensee)

Stimmen zum Ötzi Dorf

de. Dieses Ötzi-Dorf muss meiner Meinung nach mit Zusatzveranstaltungen belebt werden um künftige ein gutes Image zu erreichen.

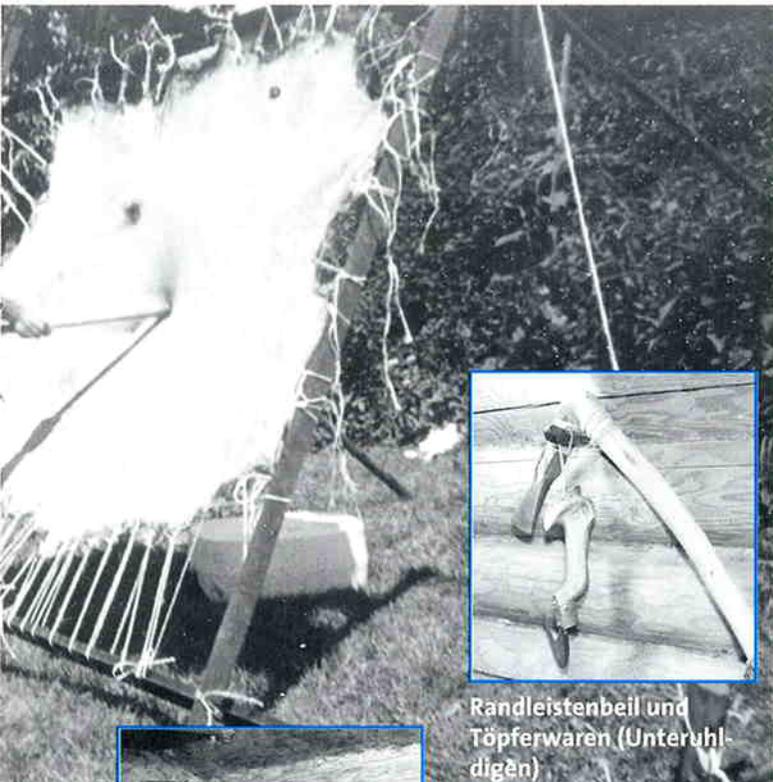
**Mag. Jakob Wolf,
Bürgermeister**

Seit mehreren Jahren laufen Überlegungen, wie man im Ötztal den Fund des Mannes im Eis auch touristisch nutzen kann. In der Gemeinde Umhausen wurde erstmals vor nahezu drei Jahren vom Leader Verein und von Mag. Werner Kräutler ein Konzept dazu erarbeitet, deren Umsetzung aber letztlich an bekannten Problemen, vor allem aber an dem zur Realisierung notwendigen gigantischen Finanzbedarf gescheitert ist. Nunmehr habe ich mich nach dem Scheitern dieses Projektes bemüht, eine Arbeitsgruppe, fernab der Öffentlichkeit, zusammenzubringen. Ich habe mich auch bemüht, die Universität Innsbruck, insbesondere das Institut für Ur- und Frühgeschichte mit Univ. Prof. Walter Leitner und Univ. Prof. Konrad Spindler zur Mitarbeit in diesem Projektteam zu gewinnen und wir haben über die Wintermonate hinweg gemeinsam mit der Universität Innsbruck ein neues Projekt ausgearbeitet, das nunmehr vorliegt. Die Universität hat uns auch geholfen, eine Schiene nach Kärnten zu legen und nach Verhandlungen gibt es jetzt die Möglichkeit, das Filmdorf, das im Rosental in Kärnten für die Dreharbeiten zum Ötzi-Film errichtet wurde, nach Umhausen zu verlegen. Alles Voraussetzungen, die für die Errichtung eines Ötzi-Dorfes

ideal sind. Auch die Agrargemeinschaft Umhausen ist bereit, ein 9.000 m² großes Areal in der Nähe des Stuibenfalles zu verpachten. Was dem Projekt jetzt noch fehlt, ist der letzte Detailschliff. Wir alle wissen, dass die Realisierung neuer Projekte immer mit einem gewissen Restrisiko verbunden ist und auch beim Projekt „Ötzi-Dorf Umhausen“ bleibt dieses Restrisiko. Dieses Projekt ist allerdings eine Chance für Umhausen, eine Chance, im Touristischen etwas aufzuholen. Und wenn man bedenkt, dass die EU und das Wirtschaftsministerium dieses Projekt mit 80 Prozent der Kosten, konkret mit rund 13 Millionen Schilling fördern, dann haben wir wohl bei allem Risiko die Pflicht, diese Chance nicht auszulassen, sondern ganz einfach jetzt zu nutzen. Denn wer zu spät kommt, den bestraft die Geschichte.

**Karl Holzknicht,
Obmann „Verein für
prähistorische Bauten“**

Ich sehe in dem geplanten Museumsdorf nicht nur eine große touristische Chance für unsere Gemeinde, sondern es ist für uns alle eine Möglichkeit, Geschichte hautnah zu erleben. Vor allem Schulkindern kann man auf diese Weise unsere Wurzeln und das Leben der Steinzeitmenschen anschaulich näher bringen. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass wir im „Ötzi-Dorf“ auch eigene Schulprojektwochen anbieten und durchführen können. Es ist in jeder Hinsicht eine Bereicherung für Umhausen.



Randleistenbeil und Töpferwaren (Unteruhldigen)



Feuerbesteck aus der Jungsteinzeit (Unteruhldigen)

- Verwaltungsgebäude mit Schauraum, Kassa, Kiosk, Shop, Dusch- und WC-Anlagen,
- Gehege für zum Teil rückgezüchtete Haustierrassen, die mit den für die Jungsteinzeit typischen Knüppelzäunen errichtet werden.
- Getreideversuchsfelder mit Anbau alter Getreidearten
- Kuppelofen zum Brennen von Keramik
- Bogenschießplatz
- Lehmgrube
- Kleiner Teich mit Einbaum
- Steinschlagplatz (zum Hauen von Steinwerkzeugen)

Mögliche Jobs

**Für den Betrieb des „Ötzi-Dorfes“
(Kassa, Shop, Instandhaltung)**

werden bei Realisierung während der **Sommermonate** geeignete Personen eingestellt (Teilzeitbeschäftigung).

Auch sucht der **Museumsverein interessierte Mitarbeiter mit Fremdsprachkenntnissen** (Englisch, Französisch, Italienisch), die Besucher durch das Ötzi-Dorf führen.

Diese Personen werden von der Universität Innsbruck ausgebildet.

Bewerbungen bitte schriftlich an: Verein für prähistorische Bauten, Marbergerhaus 137, Umhausen.



Der im Herbst 1999 durch die Nachtragsvorschreibungen ausgelöste Wirbel in unserer Gemeinde hat sich im wesentlichen wiederum gelegt. Als Bürgermeister der Gemeinde bin ich froh darüber und danke allen für ihr Verständnis. Nun gilt es, die Finanzverwaltung der Gemeinde auf einen modernen und der heutigen Zeit entsprechenden Stand zu bringen. Dies wird sicher nicht von heute auf morgen möglich sein. Als Bürgermeister werde ich aber strikt darauf achten, dass dies zügig passiert.

In diesem Zusammenhang darf ich auch ganz offen das bisher kaum vollzogene Mahnwesen der Gemeinde ansprechen. Wie manche Mitbürgerinnen und Mitbürger in den letzten Wochen gespürt haben dürften, funktioniert ab sofort das Mahnwesen der Gemeinde. Und zwar so, wie man sich das vorstellt und wie es sich für eine Gemeinde gehört. Natürlich fragen sich in diesem Zusammenhang manche Bürgerinnen und Bürger, ob es notwendig ist, dass die Gemeinde Mahngebühren in Höhe von S 50,- einhebt. Dazu vielleicht grundsätzlich: Die Gemeinde räumt bei jeder Vorschreibung automatisch ein

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Zahlungsziel von einem Monatein. Bis dann die erste Mahnung durchgeführt wird und damit Mahngebühren verrechnet werden, vergehen weitere drei Wochen, sodass die tatsächliche Zahlungsfrist für die Bezahlung einer Gemeinderechnung sieben bis acht Wochen beträgt. Darüberhinaus hat jeder, dem die Zahlung der Rechnung aus welchen Gründen auch immer unmöglich ist, die Möglichkeit, um Stundung anzusuchen.

Wenn nun trotz all dieser Möglichkeiten einige Haushalte die Rechnungen immer noch um Wochen verspätet und erst nach erfolgter Mahnung einzahlen und dann ganz einfach die Mahngebühr bei der Einzahlung abziehen, so kann dies nicht akzeptiert werden. Ich bitte um Verständnis, dass die Mahngebühr ausnahmslos bei allen, die nicht rechtzeitig ihre Gebühren entrichten, verrechnet wird und es hier keine Möglichkeit des „Handelns“ gibt. Irgendwo muss die Gemeinde ganz einfach anfangen eine ganz klare Linie hineinzubringen und es kann nicht so sein, dass jene Haushalte, die ihre Gebühren zeitgerecht entrichten, eigentlich die Dummen sind. Daher bitte ich um Verständnis, dass hier ein ganz klarer Weg eingeschlagen wird.

Schließlich noch ein Wort zur Getränkesteuer. Durch ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes ist die Einhebung der Getränkesteuer auf alkoholische Getränke ab

9. März nicht mehr möglich. Unsere Gemeinde verliert damit ab sofort Einnahmen in der Höhe von rund S 1,7 Millionen. Einnahmen, mit denen man Vereine subventioniert hat und Infrastruktur geschaffen hat. Kein Mensch weiß, wie die neue Bundesregierung diesen Einnahmenentfall den Gemeinden ausgleichen will. Daher ist es notwendig, solange, bis wieder Klarheit in dieser Sache herrscht, einen vorläufigen Sparkurs einzuschlagen und vorsichtig zu agieren. Auch hierfür bitte ich um Verständnis.

Abschließend noch ein Wort zu einer personellen Änderung im Gemeindeamt: Was die langjährige Mitarbeiterin Angelika Scheiber betrifft, so hat sie sich von sich aus und freiwillig entschlossen, ihr Dienstverhältnis mit der Gemeinde zu lösen und beruflich einen Neuanfang zu setzen. Als Bürgermeister ziehe ich den Hut vor einem Menschen, der nach den bekannten Ereignissen den Mut aufbringt, persönlich Konsequenzen zu ziehen. Ich jedenfalls bedaure das Ausscheiden von Angelika Scheiber und wünsche ihr auf ihrem weiteren beruflichen Weg alles Gute und danke für alles, was sie in den 19 Jahren für die Gemeinde Umhausen geleistet hat.

Ihr

Mag. Jakob Wolf
Bürgermeister

Aus de

Gemeinde kann jetzt auch landwirtschaftliche Flächen kaufen

Nach der Änderung des Grundverkehrsgesetzes kann ab sofort die Gemeinde Umhausen auch landwirtschaftliche Grundstücke erwerben. Die Gemeinde Umhausen will auch von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, um dadurch Grundstücke zu erhalten, die man dann später zur Verwirklichung von Gemeindeprojekten allenfalls als Tauschgrundstücke zur Verfügung hat. Daher ist die Gemeinde Umhausen ab sofort auch am Ankauf von landwirtschaftlichen Grundstücken interessiert.

Kanalisation im Jahr 2000

Im Jahr 2000 wird in Tumpen die Kanalisation fortgesetzt. Am Bauprogramm stehen die Ortsteile Ried, Tumpen-Kruxna und der noch fehlende Kanal in Lehn-Platzl. Mit den Arbeiten wird rasch begonnen. Die Arbeiten werden wiederum von der Firma Terrag-Asdag ausgeführt. Die Kosten für die Kanalarbeiten im heurigen Jahr betragen rund S 15 Millionen.

Noch zwei freie Bauplätze in Neudorf

Im Rahmen des von der Gemeinde Umhausen in Neudorf initiierten Reihenhausesprojektes sind noch zwei Bauplätze an Interessenten zu vergeben. Die Planunterlagen können jederzeit in der Gemeindekanzlei ein-

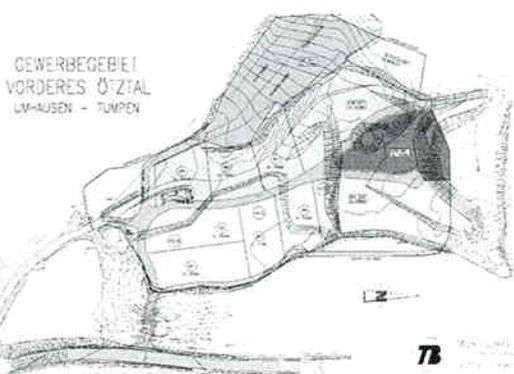
er Gemeindestube



gesehen werden. Das Reihenhäuserprojekt ist so geplant, dass es die höchstmögliche Wohnbauförderung gibt (verdichtete Bauweise).

Gewerbegebiet Vorderes Ötztal

Flott gehen die Arbeiten bei der Zufahrt zum Gewerbegebiet Vorderes Ötztal in Tumpen weiter. Die Links-



abbiegespur sowie die Zufahrt sollen Anfang Mai bereits fertiggestellt werden. Die Tiroler Wasserkraftwerke AG und die Post sind ebenfalls bemüht, die notwendigen Anschlüsse herzustellen. Bei der Agrargemeinschaft Tumpen, den Grundbesitzern und damit Grundverkäufern dieses Gewerbegebietes gibt es übrigens bereits elf konkrete Kaufgesuche für Gewerbeflächen.

Linksabbieger in Östen

Obwohl die Bundesregierung in Wien ein eisernes Sparpaket auch der Bundesstraßenverwaltung verpasst hat, ist es trotzdem gelungen, das Projekt „Linksabbieger Sportplatz Östen“ im Bauprogramm des Landes Tirol für das Jahr 2000 unterzubringen. Die Kosten für dieses Projekt betragen rund 5 Millionen. Mit dem Bau will das Land Tirol im Herbst beginnen.

Dorfzentrum Umhausen - Asphaltierung wird in Angriff genommen

Die noch fehlenden Asphaltierungsarbeiten im Dorfzentrum Umhausen werden rasch in Angriff genommen. In diesem Zusammenhang wird auch der Parkplatz beim Feuerwehrhaus mitgestaltet. Ziel ist es, Anfang Mai die Arbeiten abzuschließen.

Fundusbrücke bereits geplant

Wie die meisten bemerkt haben, sind die Arbeiten zur Bachverbauung der am 20.

September durch das Hochwasser angerichteten Schäden voll angelaufen. Bereits fertig geplant wurde seitens des Wasserbauamtes in Imst auch die Wiedererrichtung der Fundus-Brücke. Die Brücke wird an der selben Stelle wiederaufgebaut. Ob mit den Arbeiten noch heuer begonnen werden kann, hängt jetzt davon ab, ob das Landwirtschaftsministerium in Wien die dazu notwendigen Mittel freigibt.

Spendenaktion für Familie Peter Ostermann

Die Gemeinde Umhausen hat nach dem tragischen Verkehrsunfall eine Spendenaktion für die Familie Peter Ostermann gestartet. Spenden können unter der Kontonummer 29.611 (Raika Umhausen) und 1600-001950 (Sparkasse Umhausen) auch anonym eingezahlt werden. Bitte helfen auch Sie mit!

Was geschieht mit unserem Geld?

Da sich immer wieder BürgerInnen für die Finanzdaten der Gemeinde interessieren, hier die wichtigsten Daten für 1999 im Überblick

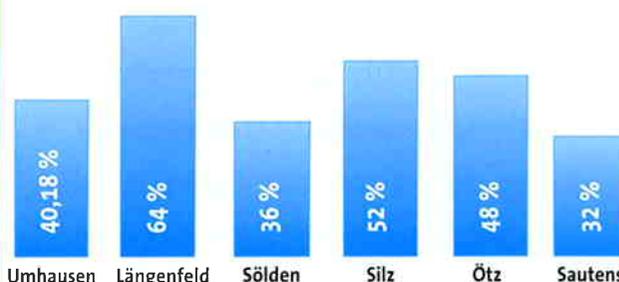
Einnahmen:

Wassergebühren	öS 730.000,-
Kanalgebühren	öS 3.100.000,-
Müllgebühren	öS 1.500.000,-
Ertragsanteile des Bundes	öS 16.900.000,-

Ausgaben:

Wasserleitungen, Hochbehälter	öS 2.700.000,-
Kanaldarlehen, Wasserbeseitigung	öS 3.500.000,-
Müllentsorgung	öS 1.700.000,-
Musikschule Ötztal	öS 310.000,-
Krankenhaus Zams	öS 2.400.000,-
Landwirtschaftsförderung	öS 1.000.000,-
Feuerwehren	öS 580.000,-
Schulen	öS 2.450.000,-
Kindergärten	öS 2.000.000,-

Verschuldungsgrad einiger Gemeinden



Mülltermine

11.4. Bio	30.5. Rest + Bio
18.4. Rest + Bio	6.6. Bio
25.4. Bio	13.6. Rest + Bio
2.5. Rest + Bio	20.6. Bio
9.5. Bio	27.6. Rest + Bio
16.5. Rest + Bio	4.7. Bio
23.5. Bio	

TeleZentrum Ötztal 2000

Breites Bildungsangebot

Das TeleZentrum startet im dritten Jahr seines Bestehens wieder voll durch: Mit neuen Ideen, Kursen und praxisorientierten Angeboten. Der Erfolg gibt den engagierten MitarbeiterInnen recht, denn das Konzept des TeleZentrums Ötztal ist mittlerweile bereits Vorbild für viele ähnliche Projekte im In- und Ausland.

Einige Änderungen wurden in Bezug auf die Organisation vorgenommen. Die Bürozeiten sind vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Sekretariat unterstützt Reingard Grieser nunmehr das Team im

TeleZentrum. Sie ist auch für die Koordination der Kursangebote zuständig, bis Juni sind noch einige Restplätze frei, das Programm kann im TeleZentrum angefordert werden. Neu im Programm ist die „Ötztaler Selbständigen-Akademie“. Das Angebot geht von Verkaufstraining über Rhetorik bis zu hilfreichen Informationsveranstaltungen, bei denen Top-Referenten wertvolle Hinweise für den Weg in die Selbständigkeit geben. Ein Spezialprogramm bietet das TeleZentrum auch für Handwerker.

Für Kinder und Jugendliche finden nach wie vor jeden Donnerstag von 14 - 16 Uhr die beliebten Spie-



Eine gute (Aus)Bildung erhöht die Zukunftschancen

lenachmittage statt. Wer schnell ist, kann sich noch für die äußerst günstigen Internetkurse in den Osterferien anmelden.

Auf die weitere gemeinsame „Bildung für die Zukunft“ freut sich das Team des TeleZentrums.



Tele Zentrum Ötztal
Bildung für die Zukunft

Tel.: 05255/6304
telezentrum@tirol.com
www.oetzi.com

Volkszählung 2001

Im Jahr 2001 wird wiederum nach zehn Jahren eine Volkszählung abgehalten. Aufgrund der Einwohnerzahl, die bei der Volkszählung 2001 festgestellt wird, erhalten die Gemeinden dann je nach Einwohner zehn Jahre lang Finanzzuweisungen aus Wien. Da sich diese Finanzzuweisungen nach der Einwohnerzahl richten, bittet die Gemeinde Umhausen bereits jetzt, alle, die in

Umhausen nur einen Zweitwohnsitz haben, diesen in einen Hauptwohnsitz umzuwandeln. Alle Studenten werden ebenfalls gebeten, ihren Hauptwohnsitz in Umhausen nicht aufzugeben bzw. einen allenfalls in Umhausen nur mehr vorhandenen Zweitwohnsitz in einen Hauptwohnsitz umzuwandeln. Für allfällige Fragen zum Melderecht steht Amtsleiter Thomas Wieser (5230-11) gerne zur Verfügung.

Die Hauptschule Umhausen dankt dem Team der Raika für die hervorragenden Führungen!

Zusammenlegungsgemeinschaft Murbach

Die im Herbst 1999 im Bereich Roßlach/Greit begonnenen Wegbauten werden noch im Frühjahr fertiggestellt. Die Bauarbeiten für das Murbachgerinne werden entlang der Bachfalle bis zum geplanten Auffangbecken hinauf weitergeführt. Gleichzeitig wird in diesem Bereich mit dem Bau des Wegenetzes begonnen. Auch die vorgesehenen Kultivierungen in diesem Gebiet werden noch heuer in Angriff genommen. Durch diese Maßnahmen kann es natürlich für einige Grundbesitzer bzw. Pächter vorübergehend kleinere Einschränkungen geben, wofür ich um

Verständnis bitte. In Härtefällen bitte ich, mit mir oder mit Ing. Lorek Kontakt aufzunehmen, damit die für den betreffenden Grundbesitzer oder Bewirtschafter entstehenden Nachteile durch die Bereitstellung von Ersatzflächen der Zusammenlegungsgemeinschaft ausgeglichen werden können. Bei dieser Gelegenheit möchte ich in Erinnerung rufen, daß Kultivierungen oder sonstige Baumaßnahmen in Zusammenlegungsgebiet nur mit Zustimmung der Agrarbehörde vorgenommen werden dürfen.

Obmann Johann Auer

Vom Macho zum Mob

Aus dem Leben eines Umhauser Hausmannes

„Bin ich erledigt!!“, stöhnt Günther Scheiber, Hausmann in Umhausen, bereits zu Mittag. Er hätte sich nie gedacht, dass Hausarbeit und Kinderbetreuung körperlich und geistig einen Tag für Tag so fordern können, dass man regelmäßig Ruhepausen braucht.

Im September 1999 tauschten Günther und Ursula Scheiber ihre traditionellen Rollen. Nach der Geburt ihres dritten Kindes ließ sich Günther auf das Abenteuer Haushalt und Kinderbetreuung ein, um nach 15 Jahren „Kopfarbeit“ als Pädagoge, diesem vorerst einmal eine Pause zu gönnen. Da eigenes Tun weise macht, teilte er seine persönlichen Erfahrungen sehr gerne dem blattle mit.

‘s blattle: Wie kommt man als Mann mit der Hausarbeit zurecht?

Günther: Anfangs hatte ich so meine Schwierigkeiten. Nicht mit der Arbeit an sich, sondern viel mehr mit der Organisation und dem Zeitmanagement. Ich brauchte für bestimmte Arbeiten einfach wesentlich länger als eine „Profihausfrau“. Da blieb nicht mehr viel Zeit für Verschnaufpausen.

‘s blattle: Welche Hausarbeiten bleiben trotzdem noch für die Ehefrau?

Günther: Grundsätzlich sollte es so sein, dass der



Die angenehmen Seiten der Hausarbeit, besonders für die Kinder: „Papa steht den ganzen Tag für uns zur Verfügung!“

Partner, der berufstätig ist, nicht noch den Großteil der Hausarbeit erledigen sollte, insbesondere wenn es sich um eine Frau handelt. Natürlich hat meine Ehefrau bestimmte Arbeiten trotzdem selbst in die Hand genommen. So erledigt sie das Waschen und Bügeln selbst, wahrscheinlich um größeren Schaden zu vermeiden.

‘s blattle: Wie sieht es mit dem Haushaltsgeld aus?

Günther: Eine gute Frage. Ich halte den Begriff Haushaltsgeld für unpassend. Sollte dieses sogenannte Haushaltsgeld eine Entlohnung für denjenigen sein, der den Haushalt führt und auf die eigene Karriere verzichtet, oder nur das Geld, um bestimmte Zahlungen (Lebensmittel,...) zu tätigen. Wer bitte kann es sich leisten, die Hausarbeit des Partners gerecht zu entlohnen? Ich halte es für besonders wichtig, dass beide Ehepartner eine getrennte Kassa haben, um das Gefühl der finanziellen Abhängigkeit zu vermeiden. Wichtig ist, was am Ende des Mo-

nats nach Abzug aller Rückzahlungen und diverser Fixausgaben übrig bleibt. Dieses überschüssige Geld kann



Günther Scheiber konfrontiert mit den kleinen...

dann einigermaßen gerecht aufgeteilt werden.

‘s blattle: Hat die selbst geleistete Hausfrauenarbeit zu mehr Verständnis dieser undankbaren Tätigkeit gegenüber geführt?

Günther: Ja, sehr sogar. Viele Männer, vor allem die der älteren Generation, haben ja gar keine Ahnung wieviel Zeit der Betrieb „Haushalt“ in Anspruch

nimmt. Es sind die vielen „unsichtbaren“ Arbeiten, die einen Tag für Tag auf Trab halten. Bei drei Kindern fällt es bald nicht mehr auf, ob man ein und dasselbe Zimmer bereits schon ein-, zwei- oder dreimal innerhalb weniger Stunden aufgeräumt hat.

‘s blattle: Wie nehmen es Freunde, Bekannte, Verwandte auf, dass du in eine derart unmännliche Rolle geschlüpft bist?

Günther: Am Anfang fragten mich viele, wie ich zurechtkomme. Es ist schon seltsam. Bei einer Hausfrau fragt niemand, wie sie das alles in die Reihe kriegt. Die Reaktionen mir gegenüber schwanken zwischen Be-



...und großen Hürden im Leben eines Hausmannes, die es tapfer zu bewältigen gilt.

wunderung und Mitleid. Aber bewundert haben mich die Frauen früher auch schon...

‘s blattle: Danke für das Gespräch.

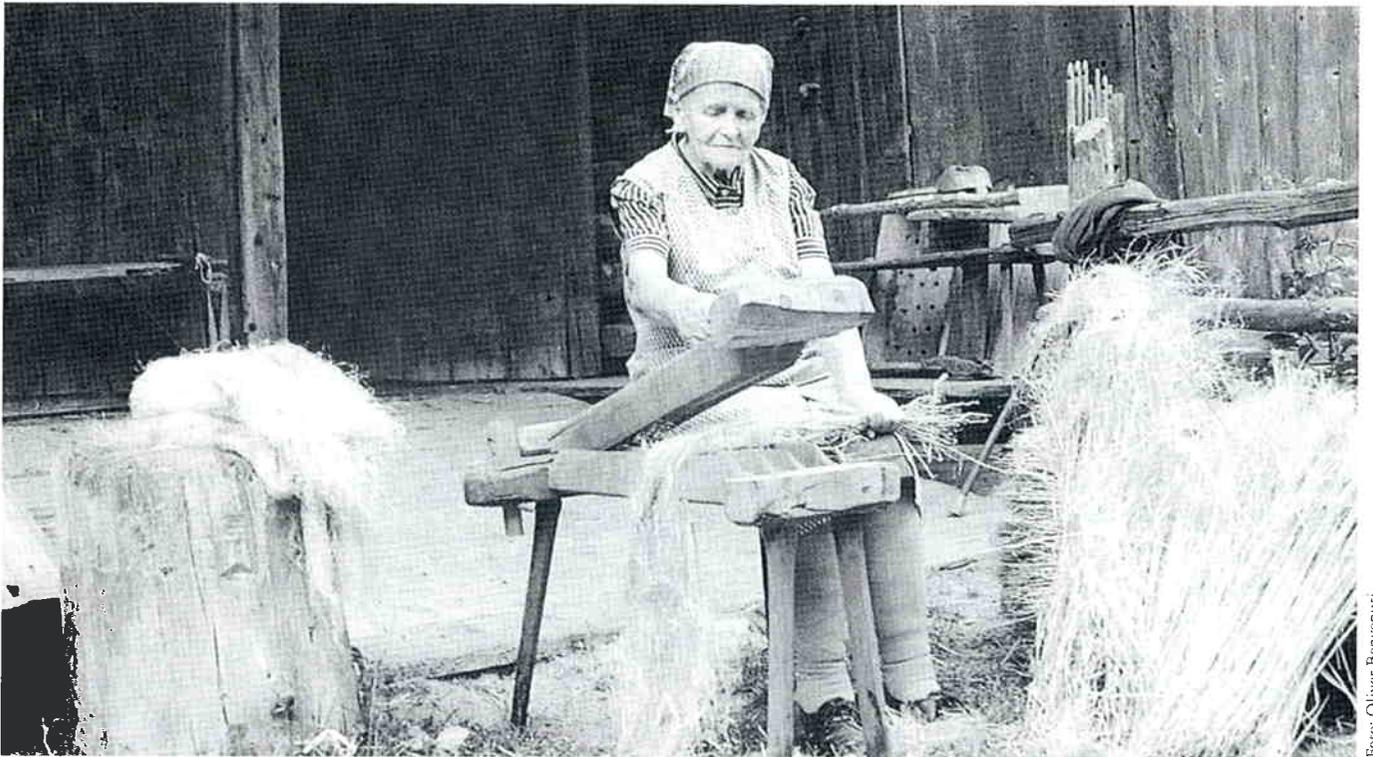


Foto: Oliver Benvenuti

Kundelach Cilli

Eine Umhauser Legende

Mit bewundernswürdiger Rüstigkeit saß Cilli in ihrer Webstube am Spinnrad und verarbeitete Flachs, als wir sie besuchten, um etwas aus ihrem Leben zu erfahren.

Cilli Holzknacht, im 89. Lebensjahr, stammt aus einer angesehenen Umhauser Familie. Ihr Vater Eduard war Tischlermeister und Holzhändler. Cillis Mutter Philomena stammte aus dem Zillertal. Bei den Kundelach waren sieben Kinder, zur damaligen Zeit keine Seltenheit. Zwei Geschwister starben schon als Kleinkinder. Cilli besuchte die Volksschule noch am Kirchplatz.

Wenn sie von ihren Jugendjahren erzählt, fällt ihre Zufriedenheit auf. Arbeit war für sie nicht Beschwerde, sondern sinnvolle und besonders notwendige Beschäftigung.

An den Sonntagnachmittagen durfte man sich feinen Handarbeiten, wie Sticken oder Häkeln widmen, niemals aber Stricken, denn das war knechtliche Arbeit. Um 2 Uhr war Rosenkranz oder an den Festtagen Vesper, und in der Fastenzeit ging man in die Christenlehre. Das waren die Freizeitbeschäftigungen in ihrer Jugend.

Vielleicht ist ihr gerade deshalb die Wanderung zum Hochjochhospitz in besonderer Erinnerung geblieben.

Ihr Vater hatte die gesamte Tischlerarbeit für das Schutzhäuser gefertigt, und so wurde er zur Einweihung eingeladen. Cilli durfte ihn begleiten. Sie war damals etwa 16 Jahre alt. Neben dem später erwähnten Chorausflug sind das die einzigen Bergtouren in ihrem Leben geblieben.

Die Anfänge

Der erste Webstuhl stand in einer alten Schwinghütte neben der späteren Kundelach Tischlerei. Den Webstuhl hat ihr Vater selbst gebaut. Ihre älteste Schwester Ludwina wob vorerst nur zum Hausgebrauch, Flachs aber auch Wolle. Letzteres brachte man in die Walke, um Loden zu erhalten.

Als Ludwina ins Kloster eintrat, übernahm Bruder Toni das Weben. Bereits in den 30er Jahren war die Weberei in das neuerbaute Haus übersiedelt. 1939 wurde Toni zum Kriegsdienst eingezogen und galt ab 1941 als vermisst. So musste Cilli für ihren Bruder den Betrieb weiterführen, zu dieser Zeit noch ohne Ausbildung.

Mit 39 Jahren Ausbildung nachgeholt

Als ihr Bruder 1950 für tot erklärt wurde, durfte sie die Weberei plötzlich nicht mehr gewerblich betreiben, da sie keine Ausbildung vorweisen konnte. Inzwischen 39 Jahre alt, entschloss sie sich, die gesamte Ausbil-

dung nachzuholen. Sie besuchte die Webschule in Imst und machte mit Sondergenehmigung, weil ohne Lehre, die Gesellenprüfung. Die Meisterprüfung legte sie ebenfalls mit Sonderzulassung ab, denn die geforderte Praxis hatte sie nur in ihrem Einmannbetrieb absolviert. Nun endlich konnte sie auch Lehrlinge beschäftigen. Fleckerl-Teppiche, aber auch Leinengewobenes kam aus ihrer Werkstatt. Damals brachte man das Rohmaterial für die Teppiche noch selbst mit. Sie wurden aus abgelegten Kleidungsstücken daheim geschnitten und zusammengeheftet. Cilli erinnert sich, dass die Teppiche bei ihnen daheim aus grobem Leinen gewoben waren. Erst später kamen die Fleckerl-Teppiche auf.

Bald schon entschloss sich Cilli, neben der Lohnweberei auch Produkte für den Verkauf herzustellen, angeleitet besonders durch den aufkommenden Fremdenverkehr. Ihre Tischdecken, Servietten und Sets, als Öztaler Handweberei angeboten, waren beliebte Reiseandenken.

Übrigens: Noch nach dem 2. Weltkrieg war Weben eher eine Männersache. Erst mit der Ausweitung der Arbeitsmöglichkeiten kamen zur Cilli Frauen als Weberinnen. 1973 übergab

Der Chronikkalender 2000 war dem Thema „Alte Berufe“ gewidmet. In Zusammenarbeit mit dem Chronikteam startet das Blatt mit diesem Bericht eine Serie „Altes Handwerk“ und setzt diese in der nächsten Nummer mit „der Spinnerin“ fort.

sie den Betrieb an ihre Nichte Cilli Doblander.

„Die gute Seele“

Um ein vollständiges Bild der Kundelach Cilli zu zeichnen, muss man neben der innovativen Unternehmerin auch ihre menschliche Seite aufzeigen. Beim Scheibers-Leo, im Haushalt ihrer Schwester Anna, ist die Cilli nur die „Tota“, die gute Seele des Hauses, immer zur Stelle, wenn Not am Mann ist, immer geduldig, freundlich und ausgleichend. Sie sprang überall ein, wo sie gebraucht wurde, im Haushalt, bei den Kindern, auf dem Feld oder im Stall. Ihr Schwager Karl bezeichnete sie einmal äußerst treffend als die Scheibers Feuerwehr.

In jüngeren Jahren war Cilli auch Chorsängerin. Damals durfte sie auch bei einem Chorausflug mitgehen. „Es dürfte ca. 1925 gewesen sein“, meint sie.

„Bin i so wichtig, dass i ins blattle kimm?“

Kooperator Merk ging am Vortag den Weg, um zu erkunden, ob er für alle Chormitglieder auch zumutbar wäre. So brach man also am nächsten Morgen auf, hinauf nach Niederthai, zur Gubener Hütte und über die Finstertaler Scharte nach Kühtai. Dort gab es ein Mittagessen. „Der Weg nach Ötz ist manchem Tenor oder Bass schon sehr schwer gefallen“, erinnert sich Cilli. Von Ötz aus ging es dann aber doch mit dem

Stellwagen retour nach Umhausen.

Während des Krieges, spielte sie sogar die Orgel. Das Orgelspiel hatte sie schon zehn Jahre vorher bei einem Franziskanerpater in Schwaz gelernt. Dorthin kam sie auf Umwegen. Von 1928-1931 lebte sie bei ihrem Onkel Ludwig Holzknicht in Untermieming. Er war dort Pfarrer, und sie half im Widum mit. In dieser Zeit besuchte sie auch Nähkurse. Als ihr Onkel starb, kam sie zu einer Bekannten ihrer Mutter, die Schneiderin war, nach Schwaz. Sie hörte von dem Franziskaner, der ein sehr bekannter Organist war. Und so schloss sich der Kreis. Seit fast 20 Jahren ist die Cilli in Pension, doch diesen Begriff kennt sie nicht. Ein Mensch, der zeitlebens viel gearbeitet hat, kann nicht einfach die Hände in den Schoß legen. Und das ist



Die Tota, gute Seele und „Scheibers Feuerwehr“

auch gut so. Nur ihre Beine bereiten ihr Beschwerden. Nach zwei schweren Erkrankungen hat sie mehr und mehr zu leiden. Doch ohne direkte Frage hätte sie uns davon nichts verraten. So ist sie eben, die Cilli.



Cilli Holzknicht behauptete sich schon früh in einem von Männern dominierten Gewerbe.

Leserbrief

Ich möchte mit diesem Schreiben nicht den Vandalenakt in der Martinskapelle verteidigen, sondern ich bitte den/die Verfasser/in von „ohne Maulkorb“, sich richtig zu informieren, bevor er/sie einen Artikel wie diesen an die Öffentlichkeit bringt. Vom blattle war man bisher eigentlich nur objektive und ehrliche Berichterstattung gewöhnt, das sollte sich nicht ändern. Niemand schlich sich heimlich in die Kapelle..., sondern es passierte am hellen Nachmittag, als die Bauern am Feld und Spaziergänger unterwegs waren. Gemein und feige benehmen sich viele Erwachsene, die Unwarheiten in Umlauf bringen bzw. eine Szene hochspielen, die es bei uns nicht gibt. Ich glaube kaum, dass sich Kinder von Ausländern das Hakenkreuz wünschen. Ich wünsche dem/der Verfasser/in, dass er/sie persönlich nicht in die Lage kommt, sich mit Problemen unserer heutigen Zeit auseinandersetzen zu müssen.

Mit freundlichen Grüßen
G. K.

(Name der Redaktion bekannt, auf Wunsch des Verfassers geben wir nur die Initialien an.)

Anmerkung der Redaktion:

Wir wollen mit unserem „ohne Maulkorb“ im blattle 4/99 wahrlich keine „Szene“ heraufbeschwören. Der Sinn eines Kommentares liegt im Aufzeigen von Missständen (um einen Vandalenakt hat es sich ja wohl gehandelt) und soll zum Nachdenken anregen.

TT lobt 's blattle

Auch wir vom blattle-Redaktionsteam sind ständig bemüht, unsere Arbeit weiterzuentwickeln und zu verbessern, um 's blattle für Euch noch interessanter und lesenswerter zu machen.

Peter Plaikner, der stellvertretende Chefredakteur der Tiroler Tageszeitung, erklärte sich bereit, uns ein wenig mehr in die journalistischen Möglichkeiten einzuführen. Zuallererst ernteten wir von Peter Plaikner ein großes, erfreuliches Lob. „Es ist erstaunlich, wie viel Informatives und Interessantes man



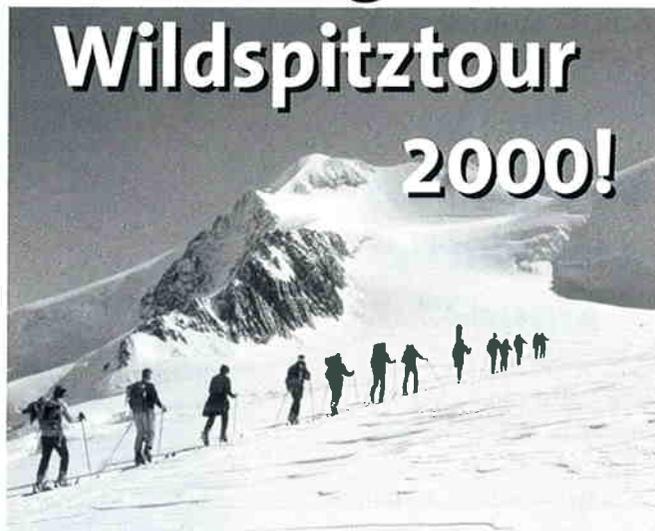
„Journalistische Nachhilfe“ für's blattle von Peter Plaikner

in so eine Gemeindezeitung hineinpacken kann.“ Was aber durchaus besser gemacht werden sollte, ist das Erscheinungsbild des blattle. So lernen wir von ihm das richtige Platzieren von Fotos und Titeln, die Unterteilung der Themen in verschiedenen Ru-

briken, und vieles mehr. Besonders interessant für uns war es auch zu erfahren, wie es so in den großen Redaktionen zugeht und auf was dort beim Gestalten der Zeitung geachtet wird. Anhand von Beispielen großer österreichischer Zeitungen suchten wir gemeinsam Lösungen, wie wir 's blattle in Zukunft gestalten könnten. Ein erstes Ergebnis unserer Überlegungen haltet Ihr jetzt in der Hand. Bleibt nur noch zu hoffen, dass Euch unser verändertes Erscheinungsbild in Zukunft weiterhin ansprechen wird und dass wir das Erlernte auch künftig richtig in die Praxis umsetzen können.

Großartige

Wildspitztour 2000!



Alpenvereinsmitglieder sowie die Sportlichsten des blattle Redaktionsteams machten sich unter der Führung von Armin Kuprian und Hansjörg Fiegl auf zum höchsten Berg Tirols.

Das Gemüt der 20 wilden Madlen und Mander entsprach ganz dem Wetter: Sonne im Herzen und Sonne am Berg. Der überwältigende Ausblick über die Alpen und die unvergessliche Abfahrt durch den Eisbruch des Taschachferners waren wohl die zwei Höhepunkte dieser Schitour.

Gewonnen!

„'s blattle“ (was sonst?) war die richtige Lösung für das Gewinnspiel in der letzten Ausgabe. Wir bedanken uns recht herzlich für die rege Teilnahme, die Gewinner wurden aus über 80 Einsendungen gezogen.

DIE GEWINNER

Stefan Auer: Einkaufsgutschein im M-Preis im Wert von 1.000,-



Daniela Scheiber: Abendessen für zwei Personen im Gast-

hof Tauferberg
Martina Scheiber: Tagesskipass in Obergurgl gesponsert von Ötztal-Touristik.

Herzlichen Glückwunsch!

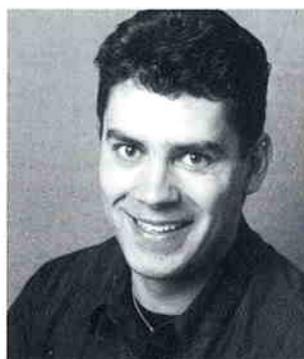
Thomas Strigl: „Zusammenarbeit fördern“

Anlässlich der Ordentlichen Jahreshauptversammlung am 20.11.1999 wurde Thomas Strigl zum neuen Obmann der Musikkapelle Umhausen gewählt.

„Die Musik hat in meinem Leben immer eine große Rolle gespielt“, meint Thomas, „schon mein Vater war als Kapellmeister bei verschiedenen Kapellen tätig. Ich bin seit 16 Jahren bei der MK Umhausen, 14 Jahre davon als Schlagzeuger, seit 2 Jahren Tubist. In dieser Zeit war ich auch

Schriftführer, später Obmann-Stellvertreter.“ Außerdem ist Thomas Strigl Mitglied der seit 10 Jahren bestehenden Tanzkapelle Alpentornados und leitet den Kinderchor der VS Umhausen.

Als seine vorrangigen Ziele in der Funktion bezeichnet Thomas die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen in der Gemeinde zu forcieren, er will Aufbauarbeit leisten, den sehr guten Nachwuchs fördern, aber auch die Altmusikanten wieder zur Musikkapelle bringen. „Wir müssen die Ausrückungen in diesem



Jahr reduzieren, nachdem wir letztes Jahr bedingt durch die 200-Jahr-Feier volles Programm hatten. Ich habe sehr gute Leute im Ausschuß, die mich in meinen Bemühungen unterstützen“, meint Thomas Strigl mit einem Blick in die Zukunft.

Neue Ideen

Anlässlich der 200-Jahr-Feier der MK Umhausen wurde auch eine eigene Jubiläumsmünze verkauft.

Günther Falkner aus Niederthai prägte diese Münze und setzte damit einen ersten Schritt zu einer absoluten Neuheit im Tiroler Oberland. Seit letztem Jahr beschäftigt er sich mit der Münzprägung und Herstellung von Medaillen. Vor kurzem hat er diese Tätigkeit gewerberechtlich angemeldet und seinen „Ötzi-Taler“ am Österreichischen Patentamt in Wien patentieren lassen. Neben Münzen können auch Plaketten,



Schlüsselanhänger und diverse Ziergegenstände aus

Bronze, Silber und Gold angefertigt werden.

Prima Erfolg bei Prima la Musica

Hatten die Schlagzeuger der Gruppe Drumhaus (Peter Frischmann, Franz und Leo Holzknacht) schon vor 2 Jahren einen großen Auftritt beim Wettbewerb Prima la musica, so konnten sie diesen heuer noch übertreffen. Mit der Punktehöchstzahl sicherten sie sich den von der Gemeinde Telfs gespendeten Hauptpreis. Auch dieses Mal dominierten sie in einem großen Feld von begabten Nord- und Südtiroler Jungmusikanten. Große Freude darüber herrschte natürlich auch bei ihrem Lehrer Klaus Strobl.

Die Musikkapelle Umhausen sucht nach wie vor Junge und Junggebliebene, die Interesse haben, ein Instrument zu erlernen oder wieder zu spielen.

Dazu ein ganz besonderes Angebot: Jeder, der ein in der MK gebräuchliches Instrument lernt und ab dem Musikschuljahr 2000 die Musikschule besucht, erhält die gesamten Ausbildungskosten rückerstattet.

Voraussetzungen sind:

- Anmeldung ausschließlich über die Musikkapelle (Formulare werden auf Anfrage zugesandt - Anmeldeschluß ist Ende Mai)
- Aufnahme bei der Musikkapelle spätestens nach drei Jahren Musikschule
- 1 Jahr aktiver Musikant

Besonders erwünschte Instrumente: Posaune, Horn und Saxophon.

Informationen:

Jugendreferent Hannes Klotz, Tel. 0664/2207082
Kapellmeister Ernst Ganglberger, Tel. 0512/3327241

Ratschkat'l



Fasching und „Lei, lei“ - lei, wö?

Eigentlich wollte sich die Ratschkat'l heuer ja einen ganz besonderen Fasching machen. Sie wollte wieder einmal so richtig die Sau rauslassen.

So wartete sie gespannt auf die Einladungen zum Damenkränzchen, zum Juxrennen, zum Unsinnigenball,...und dachte sich schon die verschiedensten Kostüme dafür aus.

Doch was musste sie feststellen? Den Umhausern war nicht zum Feiern zu Mute. Hatten sich die saftigen Gemeindevorschreibungen nicht nur auf deren Haushaltskassa, sondern auch auf das Gemüt geschlagen? Durften heuer nur die Niederthaier so richtig fasnachten? Oder ist durch das Larchziehen und die spektakuläre Eröffnung der Rodel-Junioren-EM das heurige Pflichtpensum an Veranstaltungen schon erfüllt worden?

Diese Fragen gingen der Ratschkat'l durch den Kopf. Sie war echt enttäuscht von den Umhausern. Und schließlich frustriert. Sie konnte nämlich nicht einmal zum „Ägyptischen Abend“ ins Pub gehen. Obwohl sie sich extra dafür ein Kostüm als Bauchtänzerin ausgeliehen hatte. Aber als sie damit vor dem Spiegel stand und ihr „kasiger“, nicht gerade durchtrainierter Bauch...

Naja, da beschloß sie, dass es wohl besser sei sich heuer auf die Fastenzeit zu konzentrieren. Aber das ist eine andere Geschichte...

Umhauser Original ist 70

Am 17. März konnte die Gemeinde zu einer besonderen Feierstunde laden. Anlässlich seines 70. Geburtstages wurde Herbert Scheiber wegen seiner zahlreichen Verdienste für die Gemeinde, den Tourismus und das Schützenwesen mit dem Ehrenzeichen der Gemeinde Umhausen ausgezeichnet.

Der Festakt wurde von der Schützenkompanie und der Musikkapelle Umhausen umrahmt. Hochrangige Vertreter des Tiroler Schüt-



Die Gratulanten: BH Dr. Raimund Walder, LA BM Mag. Ernst Schöpf, BM Mag. Jakob Wolf mit Jubilar Herbert Scheiber (v.l.n.r.)

zenwesens sowie der Politik ehrten den Jubilar.

’s blattle schließt sich den Glückwünschen an.



Heinz Zak – Karwendel

In eine Landschaft voller Gegensätze entführte der Kletterer und Fotograf Heinz Zak am 17. März die vielen Besucher seiner Diaschau, die trotz schlechtem Wetter und Terminüberschneidung in den Turnsaal gekommen waren. Das Karwendel - blühende Almwiesen neben beinahe lebensfeindlicher Kalkwüste, klare sprudelnde Ge-

birgsbäche und tiefverschneite Winterlandschaften, aber auch Klettersteige und senkrechte Wände als Spielwiese für Sportkletterer. Wie kaum ein anderer verstand es Heinz Zak die Zuseher neugierig zu machen auf dieses Gebiet, das einerseits nicht sehr weit entfernt und andererseits doch so fremd ist für „urgesteingewöhnte“ Ötztaler.



GRAZER WECHSELSEITIGE

Versicherung Aktiengesellschaft

Gotthard Griesser
Inspektor

Büro:

6460 Imst, Floriangasse 34

Tel. (05412) 61 1 44

Fax (05412) 61 1 44-20

Privat:

6441 Umhausen 227

Tel. (05255) 50 1 54

Mobil (0664) 2757591

oder (0663) 056370

FÜR SIE & IHN

*Form, Schnitt, Farbe
immer aktuell*

Frisiersalon
MAURER

6441 Umhausen 7

Tel. 0 52 55 / 56 00

Öffnungszeiten:

Do. 8.00 - 12.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr

Fr. 8.00 - 18.00 Uhr

Samstag 8.00 - 15.00 Uhr

Larchzieh'n 2000 – ein voller Erfolg Mit 150 zum Star

Am 29./30. Jänner 2000 stand Umhausen nach vierjähriger Pause wieder ganz im Zeichen des Larchzieh'ns. Über 100 Junggesellen und zahlreiche freiwillige Helfer von verschiedenen Vereinen sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Der absolute Star dieser Großveranstaltung: Der Larch.



Besagter Larch wächst 150 Jahre lang still und unbemerkt am „Wiesolpen“, bis er am Samstag, den 29. Jänner 2000 gegen 14.30 Uhr vom Dorfförster Gerhard Falkner zum Fällen freigegeben wird. Holzmeister Severin Leiter und der älteste Junggeselle Johann „Much“ Kapferer schneiden den Fallkeil an. Abwechselnd sägen nun die Junggesellen mit der „Wiegsohn“; den Rest besorgt schließlich Christi-

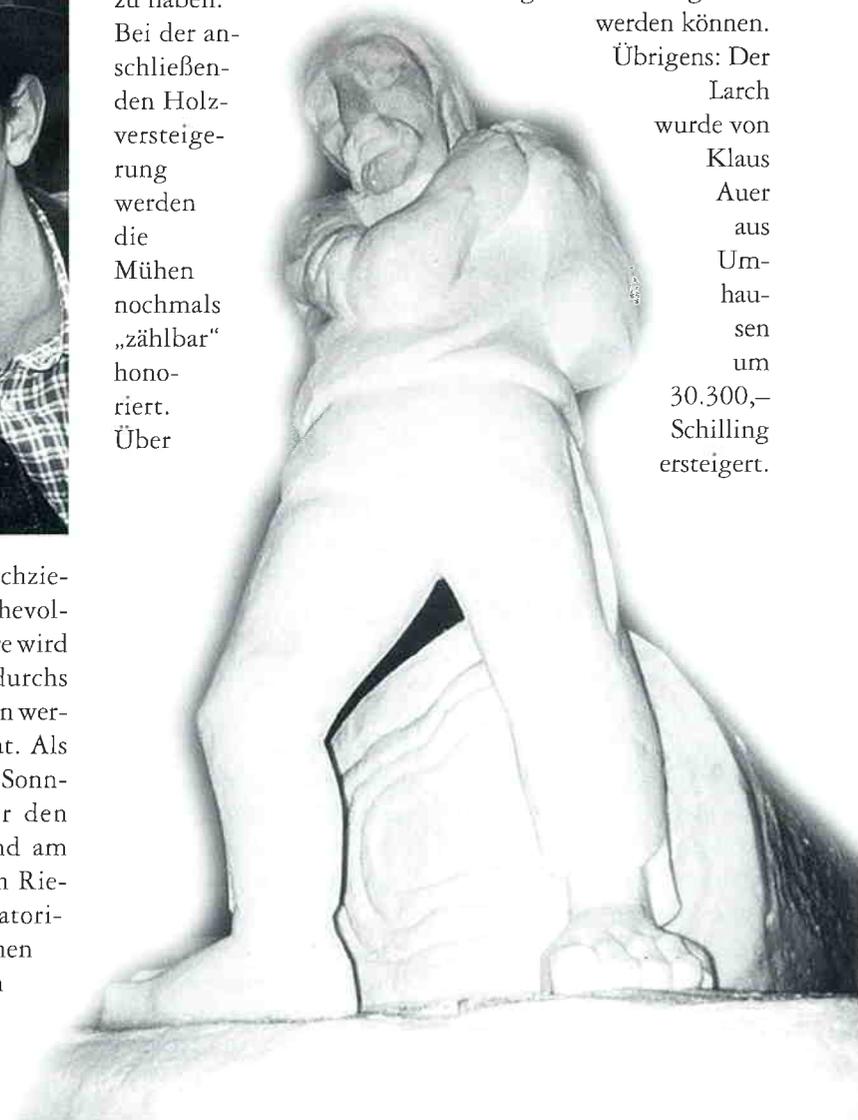
an Falkner mit der Motorsäge. Der Baum fällt unter dem Jubel der Burschen und dem Applaus der zahlreichen Schaulustigen. Doch die ausgelassene Stimmung wird jäh von Totenstille abgelöst: Der Gipfel (das „wichtigste Stück vom Larch“) ist ab. Nach langer Diskussion beschließen die Burschen, keinen neuen Larch zu fällen, sondern den bereits umgeschnittenen „zu flicken“. Das sei früher auch schon vorgekommen,

meinen erfahrene Larchzieher. Bereits beim mühevollen Transport zur Mure wird klar, dass der Zug durchs Dorf kein Honiglecken werden dürfte. In der Tat. Als die Junggesellen am Sonntag, den 30. Jänner den 38 Meter langen und am Stamm 89 cm dicken Riesen nach dem obligatorischen „Ho ruck“ ziehen wollen, bewegt sich dieser nicht von der Stelle. Auch nicht beim zweiten und

dritten Versuch. Manche behaupten bereits, dass die Burschen „keine Chance haben würden“. Letztendlich belehren die Junggesellen in einem wahren Kraftakt die Kritiker eines Besseren: Ohne Unterbrechung wird der Larch von der Löck bis zur Mure gezogen. Frenetischer Applaus der 3000 Schaulustigen und der Jubel der Burschen lassen alle Anstrengung vergessen. Die Spannung weicht der Erleichterung, es geschafft zu haben. Bei der anschließenden Holzversteigerung werden die Mühen nochmals „zählbar“ honoriert. Über



160.000,- Schilling fließen in die Kassa, wodurch die Ausgaben sicher beglichen werden können. Übrigens: Der Larch wurde von Klaus Auer aus Umhausen um 30.300,- Schilling ersteigert.





Scharfe „Kufen“ für 11 Kurven

Bronze im Doppel geht nach Umhausen

Über 100 Sportlerinnen und Sportlern aus 12 Nationen kämpfte bei der 25. Junioren EM vom 3. - 6. Februar in Umhausen um die „begehrten Titel“. Eine Rekordteilnehmerzahl.

Schauplatz war die Rodelbahn Grantau und erwartungsgemäß kam es zu einem Zweikampf zwischen Österreich und Italien, was sich auf der technisch anspruchsvollen und 1002 m langen Bahn bereits beim Training abzeichnete. Die Brüder Joachim und Andreas Schöpf aus Umhausen holten sich mit souveränen Fahrten die Bronzemedaille und bestätigten dabei ihre Trainingsleistung.

„Ein starkes OK-Team“ rund um Bruno Kammer-

lander zeichnete in einer achtmonatigen, intensiven Arbeit verantwortlich für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Junioren EM. Erst im Mai 1999 wurde Umhausen von der FIL mit der Austragung der Jubiläumsveranstaltung betraut. Die Voraussetzung für den Zuschlag war die optimale Durchführung des IC-Cups im letzten Winter. In der relativ kurzen Zeit galt es nicht nur einen ordnungsgemäßen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten, sondern es musste auch ein Budget von rund ATS 700.000,- aufgebracht werden. Dieses Geld wurde von Bund, Land Tirol, Gemeinde, Tourismusverband und von großzügigen Sponsoren zur Verfügung gestellt. „Viel Kraft und Arbeit vom OK-Team und den rund 60 frei-

willigen Helfern hinter den Kulissen war erforderlich, eine solche Großveranstaltung durchzuführen. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger

250.000 Liter Wasser in mehr als 800 Arbeitsstunden, großteils in der Nacht, verarbeitet werden. Termingerecht konnte auch das



Dank“, so Bruno Kammerlander im Gespräch mit dem blattle.

Die Crew von Bahnchef Willi Walser hat mit unermüdlichem Einsatz für eine einwandfrei präparierte Bahn gesorgt. Dafür mussten beispielsweise ca.

neue Starthaus noch fertiggestellt werden. Es soll künftig den Athleten optimale Bedingungen zur Vorbereitung auf den bevorstehenden „Kurvenritt“ bieten.

Bereits im Herbst haben sich viele Nationen in



Werner Kropsch von der FIL eröffnet die EM

Umhausen eingefunden. In ungezählten Trainingseinheiten versuchten sie auf der Rodelbahn Grantau jene sportliche Leistung zu bringen, die bei der EM zum

„die Rodelsektion Grantau in der Lage ist Großevents in perfekter Weise zu organisieren“.

Trotz Regens am ersten Renntag herrschten am Finaltag reguläre Bedingungen, was auch die ausgezeichnete Leistung der Bahnarbeiter unterstreicht. Für die vielen Zuschauer bot die Siegerehrung im Zielgelände, umrahmt von der Musikkapelle Umhausen, einen würdigen Abschluss. Der Dank für die ganze Arbeit ist die feste Zusage der FIL das 1. Red Bull Weltcuperöffnungs-



Bruno Kammerlander und Walter Tinzl überreichen Bahnchef Willi Walser die offizielle EM-Trophäe.

Erfolg führen sollte. Um das „beste Team“ für den Kader nominieren zu können, wurden speziell für den österreichischen Trainer Lichtschranken für acht Teilzeiten eingebaut.

Ein Begleittross von mehr als 200 Personen war Anfang Februar für einige Tage in unserer Gemeinde stationiert. Beeindruckt von der Eröffnungsfeier beim Autohaus Kapferer und dem reibungslosen Ablauf des Rennens, war der Vizepräsident der FIL Werner Kropsch überzeugt, dass

rennen vom 15. - 17. Dezember 2000 in Umhausen durchzuführen. Dies wurde vor ein paar Tagen offiziell bestätigt. Außerdem sind die Europameisterschaft 2004 und die Weltmeisterschaft 2005 noch nicht vergeben. „Wir werden in den nächsten Monaten über eine Bewerbung für eine der beiden Großveranstaltungen ernsthaft nachdenken. Dass wir es können, haben wir bereits bewiesen“, unterstreicht Leonhard Falkner, Pressesprecher der Rodelbahn Grantau.

„Nachwuchs weiter fördern“

’s blattle: Was hat zur Austragung der Junioren EM in Umhausen geführt?

Bruno: Durch die jahrelange Präsenz und durch die sportlichen Erfolge haben wir uns einen Namen im Rodelsport gemacht. Letztendlich war die perfekte Durchführung des IC-Cup im letzten Winter der Grund dafür, dass uns die FIL mit der Abhaltung der 25. Junioren EM beauftragt hat.

’s blattle: Wie waren die sportlichen Erfolge in der vergangenen Wintersaison?

Bruno: Aufgrund der großen Erfolge der letzten Jahre war natürlich eine große Erwartungshaltung gegeben. Speziell im Doppelsitzbewerb stellte sich im heurigen Winter der Erfolg durch die Trennung von Joachim Schöpf und Gerald Kammerlander nicht im gewohnten Ausmaß ein. Der Grund der Trennung lag darin, dass sich Gerald in Oberperfuss für das Weltcupteam im Einzel qualifizieren konnte und dass es auf längere Sicht gesehen nicht möglich sein wird, in beiden Bewerbungen (Einsitzer



Bruno Kammerlander, ein Rodelkennner von A-Z

und Doppel) an die Spitze zu kommen. Durch den höheren Stellenwert des Einsitzerbewerbes wollen sich Gerald und Joachim darauf konzentrieren. Thomas Kammerlander konnte seine herausragende Rolle in der Schülerklasse österreichweit, aber auch international weiter ausbauen.

’s blattle: Wie sehen die Zukunftspläne der Rodelsektion Grantau aus?

Bruno: Vordergründige Ziele sind der weitere Ausbau und die Fertigstellung der Rodelbahn. Dazu zählt die Wasser- und Stromversorgung, Zeitnehmung und Beschallung sowie die Anschaffung einer renntauglichen Beleuchtung. Der letzte Bauabschnitt wird das Zielhaus mit der entsprechenden infrastrukturellen Einrichtung sein. Mit Schnupperkursen versuchen wir einen weiteren Schwerpunkt im Nachwuchsbereich zu schaffen. Gespräche mit Vertretern der örtlichen Schulen werden in absehbarer Zeit stattfinden.

’s blattle: Vielen Dank.

Die Medaillen gingen an:

Junioren weiblich

GOLD	Renate Gietl	ITA	4:07:58
SILBER	Ekaterina Lavrentjeva	RUS	4:08.69
BRONZE	Erna Schweigl	ITA	4:10.83

Junioren männlich

GOLD	Elmar Leitner	AUT	4:06.39
SILBER	David Mair	ITA	4:07.60
BRONZE	Andreas Castiglioni	ITA	4:07.64

Junioren Doppel

GOLD	Wolfgang u. Andreas Schöpf	AUT	2:50.03
SILBER	Thomas u. Michael Graf	ITA	2:51.94
BRONZE	Joachim u. Andreas Schöpf	AUT	2:52.75

Sportliches Niederthai



Engadin Skimarathon

Beim traditionellen Engadiner Langlaufmarathon über 42.2 km starteten über 13.000 TeilnehmerInnen.

Dabei bewiesen Niederthai-LäuferInnen nicht nur Durchhaltevermögen, sondern erzielten sensationelle Ergebnisse. Susanne Falkner errang in der Volksläuferklasse von 751 Läuferinnen den hervorragenden 2. Rang. In der Hauptklasse wurde Florian Schmid ausgezeichnet (2.200 Läufer)

ENGADIN CREDIT SKIMARATHON SUISSE COEUI



Petra Knor – Bronze bei Junioren-WM

In der Weihnachtsausgabe (s blattle 4/99) stellen wir die beiden Nachwuchshoffnungen im alpinen Schilaf Barbara und Petra Knor vor. Bei der Schi-Juniorenweltmeisterschaft in Quebec/Kanada errang Petra

Erfolge unserer Rodler

25. Junioren EM in Umhausen:

Doppel: 3. Platz Joachim Schöpf/Andreas Schöpf
Einzel: 4. Platz Joachim Schöpf
7. Platz Gerald Kammerlander

Weltcup in Oberperfuss:

Einzel: 9. Platz Gerald Kammerlander

Europacup Gesamtwertung:

Einzel: 2. Platz Gerald Kammerlander
Doppel: 1. Platz Joachim Schöpf/Andreas Schöpf

FIL Weltjugendspiele in Aurach:

Schüler Gesamtwertung: 2. Platz Thomas Kammerlander

ARGE ALP in Hütttau

Schüler: 1. Platz Thomas Kammerlander
Junioren: 1. Platz Gerold Kammerlander
3. Platz Joachim Schöpf

Österr. Meisterschaften im Lesachtal

Einzel: österr. Schülermeister Thomas Kammerlander
Einzel Junioren: 2. Platz Gerald Kammerlander
3. Platz Joachim Schöpf
Doppel Junioren: 2. Platz Joachim Schöpf/Andreas Schöpf

Tiroler Meisterschaften in Umhausen

Tiroler Schülermeister: Thomas Kammerlander
Tiroler Juniorenmeister: Joachim Schöpf

Tiroler Raikacup Gesamtwertung

Mannschaft: 1. Platz SV Umhausen
Einzel Schüler: 1. Platz Thomas Kammerlander
Einzel Junioren: 2. Platz Gerald Kammerlander
3. Platz Joachim Schöpf

Restaurant
Alt-Höfle-Stüberl



Pension
Veitenhof

s'Ofenloch

beliebte Treffs für alle!!!!

Sei es auf der herrlichen Panoramaterasse, in der gemütlichen Stube oder im urigen „Ofenloch“.

Wir freuen uns über Euer Kommen und verwöhnen Euch gerne bis einschließlich 24. April und wieder ab dem 01. Juni 2000.

Martin, Michael, Gustl und Rosmarie LEITER
Tel. und Fax: 05255-5523

Knor aus Niederthai die Bronzemedaille im Riesentorlauf. Ganz Niederthai war auf den Beinen, als der Schiclub die frischgebackene Me-dailengewinnerin ehrte. 's blattle gratuliert ebenfalls zu dieser tollen Leistung.

Vereinsmeisterschaft des SC Niederthai

Fredi Falkner wurde zum 4. mal Vereinsmeister und Julia Amlacher mit 9 Jahren die jüngste Vereinsmeisterin aller Zeiten.

Der SC Niederthai bedankt sich recht herzlich bei den Sponsoren A.u.H. Pult Isolierungen und Kamin-sanierung Roland Schöpf.



oben: v.l.n.r.: Franz Schmid, Engelhard Leiter, Hubert Pult, Roland Schöpf, Ernst Falkner, Joachim Neurauter



rechts: v.l.n.r.: Ernst Falkner, Franz Schmid, Fredi Falkner, Julia Amlacher, Engelhard Leiter

Wintersportverein Tumpen

A g'fieriger Schnee - juchee!

Viel los war beim WSV Tumpen: So kämpften am 9. Jänner über 30 Kinder um Pokale und Medaillen.

Nicht nur die Sieger in den einzelnen Klassen (Miriam Maurer, Tobias Falkner, Riccarda Falkner, Sandro Maurer, Bernadette Grießer, Florian Maurer, Dagmar Falkner, Markus Falkner und Tanja Kammerlander) freuten sich über die Pokale, auch die Gewinner der Schivereinsmeisterschaft am 13. Februar feierten ihre Erfolge. Die Vereinsmeistertitel holten sich Maria Grießer und Karlheinz Strigl. Bei den



Die frischgebackenen Vereinsmeister des WSV Tumpen: (v. l.): Markus Purner, Klaus Maurer (Sektionsleiter Rodeln), Hermine Grießer, Maria Grießer, Karlheinz Strigl, Stefan Hafner (Sektionsleiter Schi) und Bruno Falkner (Obmann).

Rodlern waren Hermine Grießer und Markus Purner eine Klasse für sich. „Erfreulich war auch die Beteiligung beim Schi- und Rodeltag in Hochimst“, weiß Obmann Bruno Falkner zu berichten. „Bei die-

ser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Mitarbeitern und Ausschussmitgliedern für ihren Einsatz herzlich bedanken. Einen Dank auch an die Raiffeisenkasse Umhausen für die Unterstützung!“

Vereinsmeisterschaft Ski-Alpin Umhausen:

Vereinsmeisterin:
Pia-Maria Gstrein
Vereinsmeister:
Harald Frischmann

Vereinsmeisterschaft Rodeln:

Schülermeisterin:
Alexandra Klotz
Schülermeister:
Thomas Kammerlander
Vereinsmeisterin: Silke Falkner
Vereinsmeister: Erich Schöpf
Vereinsmeister im Doppelsitzer: Erich und Andreas Schöpf

Betriebsskirennen:

Tagesbestzeit: Joachim Neurauter
Gemischte Staffeln:
Fa. Tischlerei Klotz (Andreas Klotz, Helene Scheiber, Markus Schmid)
AK-Staffeln: Fa. Maurer & Wallnöfer (Helmut Falkner, Erhard Hafner, Edi Scheiber)
AHK-Staffeln: Fa. Roland Schöpf (Ernst Falkner, Joachim Neurauter, Christian Tangl)

Schüler-Ski-Tag:

Volksschule:
Kindermeisterin:
Sabrina Frischmann
Kindermeister:
Clemens Scheiber
Hauptschule:
Schülermeisterin:
Maria Grießer
Schülermeister:
Josef Holz knecht

Gemeindecup:

Mini weibl.: Franziska Falkner
Mini männl.: Raphael Leiter
Kinder I weibl.: Isabell Schmid
Kinder I männl.: Thomas Falkner und Lukas Leiter
Kinder II weibl.: Julia Amlacher (Gesamtsiegerin)
Kinder II männl.: Hubertus Falkner (Gesamtsieger)
Schüler I weibl.: Carolin Frischmann
Schüler I männl.: Simon Scheiber
Schüler II weibl.: Madeleine Frischmann
Schüler II männl.: Marc Reinstadler

DRUCKEREI **PIRCHER** GMBH

6430 ÖTZTAL-BAHNHOF · OLYMPSTRASSE 3
TEL. 0 52 66 / 89 66 · FAX 89 66-15
e-mail: info@pircherdruck.at

*perfekt · prompt
persönlich
pircher*



Wir sind ein Team.

Klein, aber motiviert, flexibel und zuverlässig.
Mit modernster Drucktechnologie.
Wir übertragen Ihre Wünsche effektiv aufs
Papier. Von einfachen Geschäftsdrucksorten
bis zum aufwendigen Prospekt.



Ing. Anich Christian

Betreuung Tirol

Bau- und Pflasterergesellschaft
m.b.H.

6700 Bludenz

Tel.: 05552/63357

Mobil: 0676/5812201

Fax: 05552/6328514



Heizungs- und Sanitäranlagen Schöpf Wolfgang

Neudorf 78
6441 Umhausen
☎ 05255/57 28
📞 0664/43 24 823



Ob Solaranlage, Ölheizung oder Biomasseanlagen, bei uns werden Sie bestens beraten. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne Ihr Wolfgang Schöpf

Fröling, die neue Turbomatic Hackgutfeuerung

- mehr Komfort
- Servicefreundlichkeit durch einfache Reinigung
- hohe Betriebssicherheit über Jahre
- neue Regelungstechnik mit einfacher Bedienung wird den modernsten Anforderungen gerecht
- optimale Verbrennung durch Lambda/Unterdruckregelung, Wirkungsgrad von bis zu 82 %
- Brennstoffauswahl: Pellets, Hackgut oder Stückbefeuerung

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Erstmals bringen wir im blattle auch ein Bild der verstorbenen GemeindebürgerInnen, um ihnen Ehre zu erweisen und sie in unserer Erinnerung noch weiter zu verankern. Wenn jemand kein Bild von einem Angehörigen veröffentlicht haben oder eine Danksagung hinzufügen möchte, so kommen wir diesen Wünschen gerne nach und bitten um kurze Benachrichtigung. Die Gemeinde Umhausen hat für die Hinterbliebenen von zwei Verstorbenen Spendenkonten eingerichtet.



Walburga Scheiber
gestorben am 6.1.
im 68. Lebensjahr



Hugo Maurer
gestorben am 23.1.
im 88. Lebensjahr



Adi Doblander
gestorben am 27.1.
im 36. Lebensjahr



Olga Baumann
gestorben am 28.1.
im 76. Lebensjahr



Peter Ostermann
gestorben am 13.3.
im 32. Lebensjahr



Johanna Leiter
gestorben am 17.3.
im 61. Lebensjahr

In Memoriam Alfons Stigger



Völlig unerwartet aus dem Leben geschieden ist

am 2. April Altbürgermeister und Ehrenbürger Alfons Stigger. Jahrzehntlang stand er im Dienst der Öffentlichkeit, 18 Jahre als Bürgermeister unserer Gemeinde als langjähriger Obmann des Sportvereins und Funktionär der Raiffeisenkasse Umhausen. Für sein Wirken gebührt ihm unser aller Dank, wir werden ihn noch lange in würdiger Erinnerung behalten.

Tapezierer - Ihr Raumausstatter Meisterbetrieb

KÖLL^{KG}

6432 Sautens 191/Ötztal • Tel.: 05252/6544 • Fax: 6544-4

TAPETEN
VORHÄNGE
PVC- UND TEPPICHBELÄGE
PARKETTBODEN, POLSTERUNGEN
BETTWAREN UND SONNENSCHUTZ



Dipl.-Ing. Krieglsteiner Ralph
staatlich befugter und beeideter
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen



WIEDER GEÖFFNET

Das Topmodell
ist zurück gekehrt ...

gleiche Qualität ...

jeder kennt ihn ... den ...

JOGGING HIKER



LEDER, GUMMISOHLE
WEISS/BLAU
36-46 20500 **599,-**
DM 003790

www.icc.at

WERBUNG



INTERNET

05253/4333

Veranstaltungskalender

März bis Anfang Juli 2000

Freitag,	14. April	Jungcharfest im Turnsaal der HS Umhausen	Sonntag,	18. Juni	Pfarrfest auf der Mure; 9.00 Hl. Messe; 10.00 Uhr Beginn mit Spielfest; für Speis und Trank wird gesorgt
Samstag,	13. Mai	Jungbürgerfeier in der Ausstellungshalle Auto Kapferer	Sonntag,	02. Juli	Herz Jesu Sonntag, Konzert der MK Umhausen
Sonntag,	14. Mai	Frühjahrskonzert (Muttertag) der MK Umhausen im Turnsaal der HS Umhausen	Sonntag,	02. Juli	Jazz-Frühstück; ab 10.15 Uhr mit der Dixie Combo der MK Silz
Sonntag,	21. Mai	Trachtenwallfahrt nach „Maria Schnee“ anschließend gemütliches Beisammensein im Turnsaal der HS Umhausen	Freitag, bis Sonntag,	07. Juli 09. Juli	dreitägiges Zeltfest des SV Umhausen auf der Mure mit interessantem Rahmenprogramm, Disco u. Livemusik;
Samstag,	27. Mai	Frühjahrskonzert der MK Tumpen in der VS Tumpen	Sonntag,	09. Juli	IVV Stuibenthal Marsch (10 u. 20 km)
Samstag,	03. Juni	Liederabend des Männergesangsvereines Umhausen mit Harfenbegleitung im Mehrzwecksaal der HS Umhausen	Sonntag,	09. Juli	Feldmesse und Sängertreffen; Hl. Messe in der Nähe GH Stuibenthal
Freitag, bis Sonntag,	09. Juni 11. Juni	Pfingstfußballturnier mit dreitägigem Zeltfest am Sportplatz in Östen; Livemusik mit Rahmenprogramm, Samstag abends Larchzieher-Ball			

Alpenrosen & Gipfelkreuz vom 25. Juni bis 16. Juli 2000

„Die schönsten Berg-Klänge“. Unter diesem Titel finden drei besondere, klangvolle Wochen für alle Einheimischen und Gäste der gesamten Region Ötztal Mitte mit einzigartigem Rahmenprogramm statt. Vom Echo, dem Jodler über Stimmen der Natur und alten Volksweisen bis hin zur feierlichen Bergmesse.

Verlässlicher Lieferant...

Armaturen und Rohre für Wasser-Versorgung und -Entsorgung
Armaturen und Rohre für Gasversorgung
Baukomponenten für Abwasserentsorgungsanlagen
Industrie – Armaturen

HUBER + BÜCHELE GES.M.B.H. & CO.KG.

TECHNISCHER GROSSHANDEL • KOMMUNALBEDARF • INDUSTRIEBEDARF
 A.6060 HALL I. TIROL • SCHLÖGLSTR. 36 • TEL. 0 52 23/41 8 88 • FAX 0 52 23/43 5 83

Kompetenter Partner...



UFT – Umwelt- und Fluid-Technik »Regenwasserbehandlung«
 Werkvertretung für Österreich



ELIN Wasserwerkstechnik
 Landesvertretung für Tirol



HB-TECHNIK